

GÖTTERDÄMMERUNG / SOUMRAK BOHŮ /

3. Tag des Bühnenfestspiels "Der Ring des Nibelungen"

/ Třetí den slavnostní scénické hry „Prsten Nibelungů“ /

Die Personen:

Siegfried
Brünnhilde
Waltraute, eine Walküre
Gunther, ein Gibichung
Gutrune, Gunthers Schwester
Alberich
Hagen, Alberichs Sohn, Gunthers Halbbruder
Die drei Nornen
Die Rheintöchter:
Woglinde
Wellgunde
Flosshilde

Schauplätze und Szenenfolge:

Vorspiel: Auf dem Walkürenfelsen
Nornenszene, Siegfried und Brünnhilde
Erster Aufzug: Halle der Gibichungen am Rhein - Der Walkürenfelsen
Erste Szene: Gunther, Hagen, Gutrune.
Zweite Szene: Die Vorigen, Siegfried.
Dritte Szene: Brünnhilde, Waltraute, Siegfried.
Zweiter Aufzug: Vor der Halle der Gibichungen
Erste Szene: Alberich, Hagen.
Zweite Szene: Hagen, Siegfried, Gutrune.
Dritte Szene: Hagen, Die Mannen.
Vierte Szene: Gunther, Brünnhilde, Siegfried, Gutrune, Hagen, Mannen und Frauen.
Fünfte Szene: Brünnhilde, Hagen, Gunther.
Dritter Aufzug: Waldige Gegend am Rhein - Vor der Halle der Gibichungen
Erste Szene: Die drei Rheintöchter, Siegfried.
Zweite Szene: Siegfried, Gunther, Hagen, Mannen
Dritte Szene: Gutrune, Hagen, Gunther, Mannen und Frauen, Brünnhilde.

Obrazy a pořadí scén:

Předehra : Na skále valkýr
První dějství : Hala Gibichungů na Rýně - Skála valkýr
Druhé dějství: Před halou Gibichungů
Třetí dějství : Divoká krajina na Rýně - Před halou Gibichungů

VORSPIEL

Auf dem Walkürenfelsen

45 19A, B 32A

Die Szene ist dieselbe wie am Schlusse des zweiten Tages. Nacht. Aus der Tiefe des Hintergrundes leuchtet Feuerschein.

Scéna je tatáž, jako na konci druhého dne. Noc. Z hloubi pozadí svítí zář ohně.

Die drei Nornen,
hohe Frauengestalten in langen, dunklen und schleierartigen Faltengewändern. Die erste (älteste) lagert im Vordergrund rechts unter der breit ästigen Tanne; die zweite (jüngere) ist an einer Steinbank vor dem Felsengemache hingestreckt; die dritte (jüngste) sitzt in der Mitte des Hintergrundes auf einem Felssteine des Höhensaumes. Eine Zeitlang herrscht düsteres Schweigen.

*Tři sudičky,
vysokých ženských postav v dlouhých, tmavých, zahalujících oděvech se záhyby. První (nejstarší) si lehá do popředí pod široko rozvětvenou jedlí; druhá (mladší) je natažena na kameni před skalní jizbou; třetí (nejmladší) sedí uprostřed pozadí na skalním výběžku. Delší čas panuje ponuré mlčení.*

DIE ERSTE NORN

(ohne sich zu bewegen)

(aniž by se pohnula)

Welch Licht leuchtet dort?

Jaký jas svítí tam?

DIE ZWEITE NORN

Dämmert der Tag schon auf?

Svítá již nový den?

DIE DRITTE NORN

Loges Heer lodert feurig um den Fels. 11

Noch ist's Nacht.

Was spinnen und singen wir nicht?

Logův voj plápolá kolem skal.

Ještě je noc.

Proč nepředem a nepějem?

DIE ZWEITE NORN

(zu der ersten)

(k první)

Wollen wir spinnen und singen,
woran spannst du das Seil?

Chceme-li příst si a zpívat,
na čem napneš si nit?

DIE ERSTE NORN

(erhebt sich, während sie ein goldenes Seil von sich löst und mit dem einen Ende es an einen Ast der Tanne knüpft)

PŘEDEHRA

Na skále valkýr

(zvedá se a upevňuje si zlatou nit na větev jedle)

So gut und schlimm es geh', schling' ich das Seil und singe.	2	Dobře i špatně to jde, vinu si nit a zpívám.
An der Weltesche wob ich einst, da groß und stark dem Stamm entgrünte weihlicher Äste Wald.	2	Na jasanu já tkala kdys, velký a silný tam vznikl kmen, posvátných větví les.
Im kühlen Schatten rauscht' ein Quell, Weisheit raunend rann sein Gewell'; da sang ich heil'gen Sinn.	2	V chladném stínu šumí pramen, šeptaje moudrost, pádí silou; tu děla jsem svatý děj.
Ein kühner Gott	7A	Když smělý bůh
trat zum Trunk an den Quell; seiner Augen eines zahlt' er als ewigen Zoll.	7A	z pramene píti chtěl; své jedno oko dal za platbu co věčnou daň.
Von der Weltesche brach da Wotan einen Ast; eines Speeres Schaft	7B	Od jasanu tam ulomil Wotan větev; v násadu kopí odřízl kmene sílu.
entschnitt der Starke dem Stamm. In langer Zeiten Lauf	19A	V dlouhém času běhu hlodala rána ten strom; opadaly listy, suchý strádal strom,
zehrte die Wunde den Wald; falb fielen die Blätter, dürr darbte der Baum, traurig versiegte des Quelles Trank:	2	smutně vysychal pramene tok: trüben chmurný smysl hovor můj měl. Doch, web'
Sinnes ward mein Gesang. ich heut'	Však, netkám dnes	
an der Weltesche nicht mehr, muß mir die Tanne taugen zu fesseln das Seil: singe, Schwester, - dir werf' ich's zu. Weißt du, wie das wird?	32B	na jasanu už víc, musí mi jedle na natažení stačit: zpívej, sestro, přihodím si. Víš ty, co teď dál?

DIE ZWEITE NORN

(windet das zugeworfene Seil um einen hervorspringenden Felsstein am Eingange des Gemaches)

(vine nahozenou nit kolem skalního kamene u vchodu do jeskyně)

Treu beratner Verträge Runen schnitt Wotan in des Speeres Schaft:	7B	Věrné rady a pouta dohod spjal Wotan do tyče kopí: jím drží v porobě svět.
den hielt er als Haft der Welt. Ein kühner Held zerhieb im Kampfe den Speer; in Trümmer sprang der Verträge heiliger Haft.	7A	Smělý však rek v boji zlámal to kopí; do suti se zhroutila smluv ta svatá moc.
Da hieß Wotan Walhalls Helden der Weltesche welkes Geäst mit dem Stamm in Stücke zu fällen.	19A	Kázal Wotan Walhally rekům jasanu tam suché větve i s kmenem na kusy pokácet.

Die Esche sank;
ewig versiegte der Quell!
Fessle ich heut'
an den scharfen Fels das Seil:
singe, Schwester, - dir werf' ich's zu.
Weißt du, wie das wird?

32B

Tu jasan kles;
věčný zvítězil zde zdroj!
Já poutám dnes
na ostré skále si nit:
zpívej, sestro,- příhodím si.
Víš ty, co teď dál?

DIE DRITTE NORN

(das Seil auffangend und dessen Ende hinter sich werfend)

(zachycující nit a stejným koncem ji házíc za sebe)

Es ragt die Burg, von Riesen gebaut:
mit der Götter und Helden heiliger Sippe
sitzt dort Wotan im Saal.

19A

Gehau'ner Scheite hohe Schicht
ragt zuhauf rings um die Halle:
die Weltesche war dies einst!

Brennt das Holz

heilig brünstig und hell,
sengt die Glut

sehrend den glänzenden Saal:

7B

der ewigen Götter Ende

7A

19A

dämmert ewig da auf.

32A

Wisset ihr noch,

so windet von neuem das Seil;

von Norden wieder werf' ich's dir nach.

Tyčí se hrad, postaven obry:
spolu s bohy a reky ve svatém kruhu
pln je Wotanův sál.

Velikých polen mocný val

osekán ční kol haly:

jasanu kmen stál zde kdys!

Dřevo plá

svatě vroucí, jasný

pálí žár

sžehující jasný ten sál:

věčných těch bohů všech konec

navždy nastává zde.

Víte vy pak,

jak vine se nově mi nit;

od severu zas nahodím já.

(Sie wirft das Seil der zweiten Norn zu)

(hodí vlákno druhé sudičce)

DIE ZWEITE NORN

(schwingt das Seil der ersten hin, die es vom Zweige löst und es an einen andern Ast wieder anknüpft)

(hodí vlákno první sudičce, která je napíná od jedné větve ke druhé)

Spinne, Schwester, und singe!

Tkej si, sestro, a zpívej!

DIE ERSTE NORN

(nach hinten blickend)

(hledíc dozadu)

Dämmert der Tag?

Oder leuchtet die Lohe?

11

Getrübt trügt sich mein Blick;

nicht hell eracht' ich das heilig Alte,

da Loge einst entbrannte in lichter Brunst.

Svítá již den?

Nebo svítí nám plamen?

Mračný klame se hled;

nejasně vidím svatý, starý věk,

co Loge kdys v blýskavém žáru sám
vzplál.

Weißt du, was aus ihm ward?

32B Víš ty, co bylo mu?

DIE ZWEITE NORN

(das zugeworfene Seil wieder um den Stein windend)

(nahozenou nit opět vine kolem kamene)

Durch des Speeres Zauber
zähmte ihn Wotan;

7B Skrz oštěpu kouzlo
spjal si ho Wotan;

Räte raunt' er dem Gott.

11 radit bohu on zná.

An des Schaftes Runen,

Přes kopí je svázán,

frei sich zu raten,

svolný je k radě,

nagte zehrend sein Zahn:

ostře hlodá ho zub:

da, mit des Speeres

7B oštěpu svého

zwingender Spitze

nuťícím hrotem

bannte ihn Wotan,

11 přiměl jej Wotan,

Brünnhildes Fels zu umbrennen.

Brünnhildy skálu obeplát.

Weißt du, was aus ihm wird?

32B Víš ty, co stane se?

DIE DRITTE NORN

(das zugeschwungene Seil wieder hinter sich werfend)

(přichycenou nit opět házeje za sebe)

Des zerschlagenen Speeres

Zlomeného kopí

stechende Splitter

bodavé třísky

taucht einst Wotan

vnořil Wotan

dem Brünstigen tief in die Brust:

hořícímu hluboko v hrud':

zehrender Brand zündet da auf;

sžíravý vznítil tu požár ;

den wirft der Gott in der Weltesche

jej způsobil v tom jasanu bůh

zuhauf geschichtete Scheite.

36C tak, jak v té hromadě polen.

(Sie wirft das Seil zurück, die zweite Norn windet es auf und wirft es der ersten wieder zu)

(Hází nit zpět, druhá sudička ji svíjí a hází opět první)

DIE ZWEITE NORN

Wollt ihr wissen,

Chcete vědět,

wann das wird?

kdy to vše?

Schwinget, Schwestern, das Seil!

32A Tkejte, setry, svou nit!

DIE ERSTE NORN

(das Seil von neuem anknüpfend)

(nově upevňujíc nit)

Die Nacht weicht; nichts mehr gewahr' ich: des Seiles Fäden find' ich nicht mehr; verflochten ist das Geflecht.		Končí noc; už nepředu víc: už lanka nití nehledám víc; zmotáno klubko je už.
Ein wüstes Gesicht wirrt mir wütend den Sinn: das Rheingold raubte Alberich einst: weißt du, was aus ihm ward?	6B 12 5 3B	Ten ohavný zjev vztekle zmotal mi nit: kdys zlato Alberich zloupil: Víš ty, co bylo s ním?

DIE ZWEITE NORN

(mit mühevoller Hand das Seil um den zackigen Stein des Gemaches windend)

(s rukou plnou nití vine kolem kamene před jeskyní)

Des Steines Schärfe schnitt in das Seil; nicht fest spannt mehr der Fäden Gespinst; verwirrt ist das Geweb'. Aus Not und Neid ragt mir des Niblungen Ring: ein rächender Fluch nagt meiner Fäden Geflecht. Weißt du, was daraus wird?	6B 4 13B 22	Kamene ostřím trhá se nit; nenapne víc už nitě se síť; zamotána je teď. Bídu a žal činí mi Niblunga skvost: smrtící kletba trhá mi stále tu nit. Víš ty, co bude dál?
--	--	--

DIE DRITTE NORN

(das zugeworfene Seil hastig fassend) *(spěšně uchopí nahozenou nit)*

Zu locker das Seil, mir langt es nicht. Soll ich nach Norden neigen das Ende, straffer sei es gestreckt!	37A	Moc křehká je nit, nestačí mi. Na sever musím namířit konec, tam on natažen bud'!
--	------------	---

(Sie zieht gewaltsam das Seil an: dieses reißt in der Mitte)

(ukazuje nit: je přetržena uprostřed)

Es riß!	18B	Je v půl!
---------	------------	-----------

DIE ZWEITE NORN

Es riß!		Je v půl!
---------	--	-----------

DIE ERSTE NORN

Es riß!		Je v půl!
---------	--	-----------

(Erschreckt sind die drei Nornen aufgefahren und nach der Mitte der Bühne zusammengetreten: sie fassen die Stücke des zerrissenen Seiles und binden damit ihre Leiber aneinander)

19A

(Tři sudičky jsou poděšeny a sbíhají se doprostřed scény, berou kusy nití a váží si je na sebe kolem těla)

DIE DREI NORNEN

Zu End' ewiges Wissen!	18	Konec již, věčné vědmy!
Der Welt melden Weise nichts mehr.	36C	Světu už víc neřeknem nic.
Hinab! Zur Mutter! Hinab!	32A	Dolů! Za matkou! Dolů!

(Sie verschwinden)

(všechny zmizí)

(Tagesgrauen. Wachsende Morgenröte, immer schwächeres Leuchten des Feuerscheines aus der Tiefe)

(Svítání. Rostoucí ranní červánky, se stále slabším světlem ohnivě záře z hloubi)

ORCHESTERZWISCHENSPIEL

ORCHESTRÁLNÍ MEZIHRA

48A 48B

Tagesgrauen - Sonnenaufgang - Heller Tag. *Svítání - Východ slunce - Jasný den*

(Siegfried und Brünnhilde treten aus dem Steingemache auf. Siegfried ist in vollen Waffen, Brünnhilde führt ihr Roß am Zaume)

(Siegfried a Brünnhilda vycházejí ze skalního obydlí. Siegfried je v plné zbroji, Brünnhilda vede za uzdu svého koně)

29A

BRÜNNHILDE

Zu neuen Taten, teurer Helde, wie liebt' ich dich, ließ ich dich nicht? Ein einzig' Sorgen läßt mich säumen: daß dir zu wenig mein Wert gewann! Was Götter mich wiesen, gab ich dir: heiliger Runen reichen Hort; doch meiner Stärke magdlichen Stamm	48B	Zas k novým činům, drahý reku, ráda tě mám, pustit tě smím? Jediná starost drží mne zde: že ti tak málo cennou jsem já: Co bozi mi přáli, dám ti já: to svaté pouto pokladu; též moji sílu, mou dívčí čest, tu vzal mi rek, jenž je teď mým pánem.
nahm mir der Held, dem ich nun mich neige. Des Wissens bar, doch des Wunsches voll: an Liebe reich, doch ledig der Kraft: mögst du die Arme nicht verachten, die dir nur gönnen, nicht geben mehr kann!	48A	Bez moudrosti, však plna přání: lásky plna, však síly prosta: nemůžeš náruč opovrhnout, jež tobě patří, víc nemůžeš mít!

SIEGFRIED

Mehr gabst du, Wunderfrau, als ich zu wahren weiß. Nicht zürne, wenn dein Lehren mich unbelehret ließ! Ein Wissen doch wahr' ich wohl: daß mir Brünnhilde lebt;	48B	Víc dalas', kouzelná, než jsem kdy tušil já. Nezlob se, že tvá moudrost mě už nepoučí! Jedno však jistě vím: když je Brünnhilda má
--	------------	---

eine Lehre lernst' ich leicht:
Brünnhildes zu gedenken!

pak lehce učím se já:
na Brünnhildu vždy myslet!

BRÜNNHILDE

Willst du mir Minne schenken,
gedenke deiner nur,
gedenke deiner Taten:
gedenk' des wilden Feuers,
das furchtlos du durchschrittest,
da den Fels es rings umbrann.

48A Chceš-li mi lásku dáti,
pamatuj na své jen,
pamatuj na své činy:
vzpomeň na divý oheň,
37A kterým jsi bez bázně prošel,
když kolem skály zde plál.

SIEGFRIED

Brünnhilde zu gewinnen!

48A Brünnhildu za svou získat!

BRÜNNHILDE

Gedenk' der beschildeten Frau,
die in tiefem Schlaf du fandest,
der den festen Helm du erbrachst.

29A Vzpomeň na pod štítem ženu,
kterou jsi ve spánku našel,
33 jíž jsi tu pevnou helmu sňal.

SIEGFRIED

Brünnhilde zu erwecken!

48B Brünnhildu sobě vzbudit!

BRÜNNHILDE

Gedenk' der Eide, die uns einen;
gedenk' der Treue, die wir tragen;
gedenk' der Liebe, der wir leben:
Brünnhilde brennt dann ewig
heilig dir in der Brust!

48B Pamatuj na slib, jež nás pojí;
vzpomeň na věrnost, jež nás váže;
vzpomeň na lásku, jíž žijeme:
Brünnhilda hoří věčně
44 svatě v hrudi tvé!

(Sie umarmt Siegfried)

(*objímá Siegfrieda*)

SIEGFRIED

Laß ich, Liebste, dich hier
in der Lohe heiliger Hut;

48A Nechám tě, milá, zde
v ochraně svatého žáru;

(Er hat den Ring Alberichs von seinem Finger gezogen und reicht ihn
jetzt Brünnhilde dar)

(*Sundává z prstu Alberichův prsten a navléká jej Brünnhildě*)

zum Tausche deiner Runen
reich' ich dir diesen Ring.
Was der Taten je ich schuf,

6B v zástavu věrnosti své
tento prsten ti dám.
Jej posvětil každý čin,

des Tugend schließt er ein.
Ich erschlug einen wilden Wurm,
der grimmig lang' ihn bewacht.
Nun wahre du seine Kraft
als Weihegruß meiner Treu'!

33 který já vykonal.
Mnou zabit byl ten divý drak,
48A jenž dlouho vztekle jej střeh'.
17 teď ochraňuj jeho moc
v zástavu věrnosti mé!

BRÜNNHILDE

(voll Entzücken den Ring sich ansteckend) (*zcela uchváčena si prohlíží prsten*)

Ihn geiz' ich als einziges Gut! **6B** **46A** Jak velké dobro chráním jej!
Für den Ring nimm nun auch mein Roß! **5** Za prsten, tvůj je teď můj kůň!
Ging sein Lauf mit mir **29A** Šel kdys jeho běh
einst kühn durch die Lüfte, se mnou směle větrem
mit mir verlor es die mächt'ge Art; na strach vždy zapomněl mocný ten;
über Wolken hin auf blitzenden Wettern na oblacích tam při záplavě blesků
nicht mehr schwingt es sich mutig des Wegs; už víc na cestu nedám se s ním;
doch wohin du ihn führst, **29C** však kam ty vedeš jej,
- sei es durchs Feuer - - třeba skrz oheň -
grauenlos folgt dir Grane; **48A** bez strachu nese tě Grane;
denn dir, o Helde, ten tě, ó reku,
soll er gehorchen! bude poslouchat!
Du hüt' ihn wohl; Pevně jej střež;
er hört dein Wort: slyší tvůj hlas:
o bringe Grane oft Brünnhildes Gruß! **25B** **29A** ó přines Grane často pozdrav můj!

SIEGFRIED

Durch deine Tugend allein Pro všechny tvé ctnosti
soll so ich Taten noch wirken? mám ještě činy dál stvářet?
Meine Kämpfe kiesest du, Moje bitvy ceníš ty,
meine Siege kehren zu dir: má vítězství pro tebe jsou:
auf deines Rosses Rücken, **48A** na tvého koně hřbetě,
in deines Schildes Schirm, pod štítem zbroje tvé,
nicht Siegfried acht' ich mich mehr, již Siegfried nejsem já víc
ich bin nur Brünnhildes Arm. jsem již jen Brünnhildy část.

BRÜNNHILDE

O wäre Brünnhild' deine Seele! Ó ať je Brünnhilda tvou duší!

SIEGFRIED

Durch sie entbrennt mir der Mut. Pro ni má odvaha plá.

BRÜNNHILDE

So wärest du Siegfried und Brünnhild'? Tak byl bys Siegfried i Brünnhild'?

SIEGFRIED

Wo ich bin, bergen sich beide.

Kde jsem já, oni jsou oba.

BRÜNNHILDE

(lebhaft)

(živě)

So verödet mein Felsensaal?

Bude prázdný můj skalní sál?

SIEGFRIED

Vereint, faßt er uns zwei!

48A V jedno on spojí nás!

BRÜNNHILDE

(in großer Ergriffenheit)

(ve velkém dojetí)

O heilige Götter!

O bohové svatí!

Hehre Geschlechter!

48B Věční příbuzní!

Weidet eu'r Aug' an dem weihvollen Paar!

Obraťte zrak na posvěcený pár!

Getrennt - wer will es scheiden?

Rozchod - kdo chce se loučit?

Geschieden - trennt es sich nie!

Loučení - rozchod není!

SIEGFRIED

Heil dir, Brünnhilde, prangender Stern!

Sláva, Brünnhildo, hvězdná jsi zář!

Heil, strahlende Liebe!

Zdar, zářivá láska!

BRÜNNHILDE

Heil dir, Siegfried, siegendes Licht!

Zdar ti, Siegfried, vítězný jas!

Heil, strahlendes Leben!

Zdar, zářivé žití!

BEIDE

Heil! Heil! Heil! Heil!

29A 48A Zdar! Zdar! Zdar! Zdar!

(Siegfried geleitet schnell das Roß dem Felsenabhange zu, wohin ihm Brünnhilde folgt. Siegfried ist mit dem Rosse hinter dem Felsenvorsprunge abwärts verschwunden, so daß der Zuschauer ihn nicht mehr sieht: Brünnhilde steht so plötzlich allein am Abhange und blickt Siegfried in die Tiefe nach. Man hört Siegfrieds Horn aus der Tiefe. Brünnhilde lauscht. Sie tritt weiter auf den Abhang hinaus und erblickt Siegfried nochmals in der Tiefe: sie winkt ihm mit entzückter Gebärde zu. Aus ihrem freudigen Lächeln deutet sich der Anblick des lustig davonziehenden Helden. Der Vorhang fällt schnell).

48B

37A

47C

(Siegfried odvádí rychle koně ke skalnímu úbočí, kam jej Brünnhilda následuje. Siegfried je s koněm za skalním výběžkem, takže jej divák nevidí: Brünnhilda stojí náhle sama na úbočí a hledí za Siegfriedem dolů. Tu uslyší z hloubi Siegfriedův roh. Brünnhilda naslouchá. Jde opět na sráz, zahlédne ještě jednou Siegfrieda v hloubi a kyne mu s nadšeným vzezřením. Z jejího radostného úsměvu lze vyčíst pozdrav odcházejícího hrdiny. Opona rychle padá).

ORCHESTRZWISCHENSPIEL

11 2 19A 3B 5 6B 12 13B

Siegfrieds Rheinfahrt

ORCHESTRÁLNÍ MEZIHRA

Siegfriedova cesta Rýnem

ERSTER AUFZUG

PRVNÍ DĚJSTVÍ

Die Halle der Gibichungen am Rhein.

Diese ist dem Hintergrunde zu ganz offen; den Hintergrund selbst nimmt ein freier Uferraum bis zum Flusse hin ein; felsige Anhöhen umgrenzen das Ufer.

49A

Síň Gibichungů na Rýně.

Tato je v pozadí zcela otevřena; pozadí samo zaujímá volný prostor břehu až k řece; skalní převýšení ohraničuje břeh.

ERSTE SZENE

PRVNÍ SCÉNA

(Gunther und Gutrune auf dem Hochsitze zur Seite, vor welchem ein Tisch mit Trinkgerät steht; davor sitzt Hagen)

(Gunther a Gutrune po straně na vysokém sedadle, před kterým stojí stůl s nápoji, u něho sedí Hagen)

GUNTHER

Nun hör', Hagen, sage mir, Held:
sitz' ich herrlich am Rhein,
Gunther zu Gibichs Ruhm?

50A

Nuž slyš, Hagen, pověz mi teď:
jsem dosti slavný já,
Gunther, Gibichů král?

HAGEN

Dich echt genannten acht' ich zu neiden:
die beid' uns Brüder gebar,
Frau Grimhild' hieß mich's begreifen.

49A

50A

6B

Tebe vládce ctím a závidím:
jež nás oba zrodila,
Grimhilda, učila mě tak.

GUNTHER

Dich neide ich: nicht neide mich du!
Erbt' ich Erstlingsart,
Weisheit ward dir allein:

49A 50A

Já závidím: ty nezavid' mně!
Prvenství mám já,
moudrost ale je tvá:

Halbbrüderzwist bezwang sich nie besser.
Deinem Rat nur red' ich Lob,
frag' ich dich nach meinem Ruhm.

Polobratři nemohou být lepší.
Tvoji radu chválím já,
a ptám se tě na slávu svou.

HAGEN

So schelt' ich den Rat,
da schlecht noch dein Ruhm;
denn hohe Güter weiß ich,
die der Gibichung noch nicht gewann.

13B Pak haním tě radou,
že malá sláva tvá;
10A když velké dobro znám já,
ještě Gibichung jež nezískal.

GUNTHER

Verschwiegest du sie,
so schelt' auch ich.

49A 50A Zamlčíš - li,
zhaním tě též.

HAGEN

In sommerlich reifer Stärke
seh' ich Gibichs Stamm,
dich, Gunther, unbeweibt,
dich, Gutrun', ohne Mann. **10A**

Já v mohutné zralé síle
zřím Gibichů kmen,
kde Gunther volný je,
a Gutrone bez muže.

(Gunther und Gutrone sind in schweigendes Sinnen verloren)

(Sourozenci v zamyšlení mlčí)

GUNTHER

Wen rätst du nun zu frein,
daß unsrem Ruhm' es fromm'?

2 Koho radíš získat,
29Aby slávu naši zved'?

HAGEN

Ein Weib weiß ich,
das herrlichste der Welt:
auf Felsen hoch ihr Sitz;
ein Feuer umbrennt ihren Saal;
nur wer durch das Feuer bricht,
darf Brünnhildes Freier sein.

36D Ženu znám já,
43B nejkrásnější v světě:
na skály výšce dlí;
ohněm obklopen její sál;
jen kdo projde ohněm tím,
smí Brünnhildy milým být.

GUNTHER

Vermag das mein Mut zu bestehn?

Má statečnost je na to dosti?

HAGEN

29A
Einem Stärken noch ist's nur bestimmt. **50A**

Jen silnější je toho schopn.

GUNTHER

Wer ist der streitlichste Mann?

Kdo je ten bojovný muž?

HAGEN

Siegfried, der Wälsungen Sproß:
der ist der stärkste Held.

24C

Ein Zwillingsspaar,
von Liebe bezwungen,
Sigmund und Sieglinde,
zeugten den echten Sohn.
Der im Walde mächtig erwuchs,
den wünsch' ich Gutrun' zum Mann.

24C

37A

Siegfried, ten Wälsungů syn:
je nejsilnější rek.

Dvojenců pár,

od lásky přemožen,

Sigmund a Sieglinde,

zplodili ryzí ten zjev.

Ten kdo v lese mocným se stal,
je Gutrun' za chotě přán.

GUTRUNE

(schüchtern beginnend)

(začíná ostýchavě)

Welche Tat schuf er so tapfer,
daß als herrlichster Held er genannt?

50B

Jaký čin vykonal smělý,
že nejslavnějším on rekem je zván?

HAGEN

Vor Neidhöhle den Niblungenhort
bewachte ein riesiger Wurm:

17

Siegfried schloß ihm den freislichen Schlund,
erschlug ihn mit siegendem Schwert.

42

Solch ungeheurer Tat
enttagte des Helden Ruhm.

37C

37A

Před Neidhölem tam Niblungů skvost
opatroval ohromný drak:

Siegfried zavřel jeho obří krk,

skolil ho vítězný meč.

Takový slavný čin

jméno reka proslaví.

GUNTHER

(in Nachsinnen)

(v zamyšlení)

Vom Niblungenhort vernahm ich:
er birgt den neidlichsten Schatz?

6B

O pokladu již slyšel já:
ukrývá touženou moc?

HAGEN

Wer wohl ihn zu nützen wüßt',
dem neigte sich wahrlich die Welt.

12

Kdo dobře jej užít zná,
ten vskutku si ovládne svět.

GUNTHER

Und Siegfried hat ihn erkämpft?

5

4

Však Siegfried si získal jej?

HAGEN

Knecht sind die Niblungen ihm. **13B 22** V sluhy má Niblungy on.

GUNTHER

Und Brünnhild' gewänne nur er? Brünnhildu získat má jen on?

HAGEN

Keinem andren wiche die Brunst. **29A** Jinému uškodí ten žár.

GUNTHER

(unwillig sich vom Sitze erhebend) (*v rozhořčení vstává ze sedadla*)

Wie weckst du Zweifel und Zwist! Nebud' pochybnost a spor!
Was ich nicht zwingen soll, **50** Na to, čím ukojit
darnach zu verlangen machst du mir Lust? nemám já žádost svou děláš mi chuť?

(Er schreitet bewegt in der Halle auf und ab. Hagen, ohne seinen Sitz zu verlassen, hält Gunther, als dieser wieder in seine Nähe kommt, durch einen geheimnisvollen Wink fest.)

14

(Přechází halou sem a tam. Hagen, aniž by opustil své místo ho zadrží, až se Gunther opět vrátí do jeho blízkosti, slavnostním hlasem)

HAGEN

Brächte Siegfried die Braut dir heim, **49C** Kdyby Siegfried ji přived sem,
wär' dann nicht Brünnhilde dein? byla by Brünnhilda tvou?

GUNTHER

(wendet sich wieder zweifelnd und unmutig ab) (*odvrací se pochybovačně*)

Was zwänge den frohen Mann, **50A** Co však donutí jeho,
für mich die Braut zu frein? mně ji za ženu dát?

HAGEN

(wie vorher) (*jako předtím*)

Ihn zwänge bald deine Bitte, Jeho donutí tvé přání,
bänd' ihn Gutrun' zuvor. **49B** by s Gutrunou byl spjat.

GUTRUNE

Du Spötter, böser Hagen! Jsi ošklivý, zlý Hagen!
Wie sollt' ich Siegfried binden? Jak spoutat Siegfrieda mám?
Ist er der herrlichste Held der Welt, **50B** On je nejslavnější světa rek,

der Erde holdeste Frauen
friedeten längst ihn schon.

nejkrásnější ženy země
již dlouho zdraví jej.

HAGEN

(sehr vertraulich zu Guttrune hinneigend)

(Velmi důvěrně ke Gutruně)

Gedenk' des Trankes im Schrein; **49B**

Dík nápoji ve skříní;

(heimlicher)

(tajemněji)

vertraue mir, der ihn gewann:
den Helden, des du verlangst,
bindet er liebend an dich. **12 10A**

důvěřuj mi, kdož získal jej:
že reka, jehož ždáš,
připoutá láskou k tobě.

(Gunther ist wieder an den Tisch getreten und hört, auf ihn gelehnt,
jetzt aufmerksam zu)

(Gunther usedl opět ke stolu a dychtivě naslouchá)

Träte nun Siegfried ein, **22**
genöss' er des würzigen Tranks, **49B**
daß vor dir ein Weib er ersah, **10A 14**
daß je ein Weib ihm genah,
vergessen müßt' er des ganz. **49C**
Nun redet: wie dünkt euch Hagens Rat? **49A**
13B

Jak přijde Siegfried sem,
my dáme mu z koření truňk,
že před tebou ženu co znal,
která mu patří co choť,
z paměti ztratí on hned.
Řekněte: jak radí Hagen vám?

GUNTHER

(lebhaft auffahrend)

49A *(živě vyskakujíc)*

Gepriesen sei Grimhild',
die uns den Bruder gab! **50A**

Bud' sláva ti Grimhild',
žes' dala bratra nám!

GUTRUNE

Möcht' ich Siegfried je ersehn! **49B**

Siegfrieda vidět chci já!

GUNTHER

Wie suchten wir ihn auf? **18B**

Jak najdeme jej teď?

(Ein Horn auf dem Theater klingt aus dem Hintergrunde von links her.
Hagen lauscht)

37A

(Z pozadí zleva zazní roh. Hagen naslouchá)

HAGEN

<p>Jagt er auf Taten wonnig umher, zum engen Tann wird ihm die Welt: wohl stürmt er in rastloser Jagd auch zu Gibichs Strand an den Rhein.</p>	<p>49A 37A</p>	<p>Činy on sbírá na cestách svých, jak úzký strom obchází svět: stálý hon přivede jej též ke Gibichů břehu na Rýn.</p>
--	----------------------------------	--

GUNTHER

Willkommen hieß' ich ihn gern!	Slavně přivítám ho rád!
--------------------------------	-------------------------

(Horn auf dem Theater, näher, aber immer noch fern. Beide lauschen)

(Zvuk rohu blíže, ale stále ještě dosti vzdálen. Oba naslouchají)

Vom Rhein ertönt das Horn.	<p>49A</p>	Z Rýna zní sem ten zvuk.
----------------------------	-------------------	--------------------------

HAGEN

(ist an das Ufer gegangen, späht den Fluß hinab und ruft zurück)

(Došel na břeh, hledí na řeku a volá zpět) **4**

<p>In einem Nachen Held und Roß! Der bläst so munter das Horn!</p>	<p>49B</p>	<p>Na loďce hrdina a kůň! To jemu zní svěže roh!</p>
--	-------------------	--

(Gunther bleibt auf halbem Wege lauschend zurück)

(Gunther zůstává v půli cesty a naslouchá)

<p>Ein gemächlicher Schlag, wie von müßiger Hand, treibt jach den Kahn wider den Strom; so rüstiger Kraft in des Ruders Schwung rühmt sich nur der, der den Wurm erschlug. Siegfried ist es, sicher kein andrer!</p>	<p>37A 3B 22 6B</p>	<p>Jaký poklidný ráz, zcela námahy prost, žene svůj člun skrz čilý proud; tak silou svou v mávnutí vesel pyšní se jen, ten kdo draka sklál. Siegfried je to, ne nikdo jiný!</p>
--	--	---

GUNTHER

Jagt er vorbei?	Žene se pryč?
-----------------	---------------

HAGEN

(durch die hohlen Hände nach dem Flusse rufend)

(Volaje se zvednutýma rukama k řece)

<p>Hoiho! Wohin, du heitrer Held?</p>	<p>Hojho! Kampak, jde slavný rek?</p>
---	---

SIEGFRIEDS STIMME

(aus der Ferne, vom Flusse her)

(zdáli, od řeky)

Zu Gibichs starkem Sohne.

Hledat Gibichů syna.

HAGEN

Zu seiner Halle entbiet' ich dich.

50A Sem k jeho hale zvu tě teď já.

(Siegfried erscheint im Kahn am Ufer)

(Siegfried hledí z člunu na břeh)

Hieher! Hier lege an!

18B 49B Jen sem! Zde teď přistaň!

ZWEITE SZENE

DRUHÁ SCÉNA

(Siegfried legt mit dem Kahne an und springt, nachdem Hagen den Kahn mit der Kette am Ufer festgeschlossen hat, mit dem Rosse auf den Strand)

(Siegfried přistává s člunem a vyskakuje, zatímco Hagen přivazuje člun řetězem, s koněm na břeh)

HAGEN

Heil! Siegfried, teurer Held!

Zdar! Siegfried, drahý rek!

(Gunther ist zu Hagen an das Ufer getreten. Guttrune blickt vom Hochsitze aus in staunender Bewunderung auf Siegfried. Gunther will freundlichen Gruß bieten. Alle sind in gegenseitiger stummer Betrachtung gefesselt)

(Gunther je schován za Hagenem. Guttrune ze sedadla s údivem na Siegfrieda. Gunther chce přátelsky pozdravit. Všichni stojí v zamyšlení)

SIEGFRIED

(auf sein Roß gelehnt, bleibt ruhig am Kahne stehen)

(opřen o koně, zůstává tiše stát u člunu) **33**

Wer ist Gibichs Sohn?

Kdo je Gibichung?

GUNTHER

Gunther, ich, den du suchst.

50A Gunther jsem, mě hledáš.

SIEGFRIED

Dich hört' ich rühmen weit am Rhein: **33**
nun ficht mit mir, oder sei mein Freund!

O tvou slávě pěje Rýn:
tož v zápas pojď nebo buď můj druh!

GUNTHER

Begrüße froh, o Held,
die Halle meines Vaters;
wohin du schreitest,
was du ersiehst,
das achte nun dein Eigen:
dein ist mein Erbe, Land und Leut',
hilf, mein Leib, meinem Eide!
Mich selbst geb' ich zum Mann.

Zde pozdrav teď, o rek,
tu halu mého otce;
všechno kam vstoupíš,
co uvidíš,
to též je tvůj majetek:
tvé je vše moje, zem i lid,
tak zní ti můj věčný slib!
Sám dávám se co man.

SIEGFRIED

Nicht Land noch Leute biete ich,
noch Vaters Haus und Hof:
einzig erbt' ich den eignen Leib;
lebend zehr' ich den auf.
Nur ein Schwert hab' ich,
selbst geschmiedet:
hilf, mein Schwert, meinem Eide!
Das biet' ich mit mir zum Bund.

Zemi ni lid já nežádám,
ni otcův dům a dvůr:
já zdědil pouze tělo své;
a s ním dál žít chci já.
Jen svůj meč mám zde,
mnou ukutý:
pomoz, meč, přísaze mé!
To k svazku přáním je mým.

HAGEN

49A

(der zurückgekommen ist und jetzt hinter Siegfried steht)

(vrací se a stojí teď za Siegfriedem)

Doch des Niblungenhortes
nennt die Märe dich Herrn?

13A Však Niblungů skvostů
pověst pánem tě zve?

SIEGFRIED

(sich zu Hagen umwendend)

(obracejíc se k Hagenovi)

Des Schatzes vergaß ich fast:
so schätz' ich sein müß'ges Gut!
In einer Höhle ließ ich's liegen,
wo ein Wurm es einst bewacht'.

17 Naň zapomněl já zcela:
Tak cením to dobro si!
Tam v jeskyni já jej zanechal,
kde zlý drak jej kdysi střeh'.

HAGEN

Und nichts entnahmst du ihm? 3B 13A Nic nevzal jsi mu tam?

SIEGFRIED

(auf das stählerne Netzgewirk deutend, das er im Gürtel hängen hat)

(ukazujíc na sítěnou věc, visící mu za opaskem)

Dies Gewirk, unkund seiner Kraft.

Tuto věc, neznav její moc.

HAGEN

Den Tarnhelm kenn' ich, der Niblungen künstliches Werk: er taugt, bedeckt er dein Haupt, dir zu tauschen jede Gestalt; verlangt dich's an fernsten Ort, er entführt flugs dich dahin. Sonst nichts entnahmst du dem Hort?	13A	3B 14 14	Tu helmu znám já, toť Niblungů mistrný šperk: může na hlavu dána, v každou postavu tě změnit; na místo v každé dáli, vzduchem tě odnese tam. Víc nevzal's z pokladu nic?
---	------------	-------------------------------------	--

SIEGFRIED

Einen Ring.	6B	Jen prsten.
-------------	-----------	-------------

HAGEN

Den hütetest du wohl?		Ten pevně střežíš?
-----------------------	--	--------------------

SIEGFRIED

Den hütet ein hehres Weib.		Ten střeží nejdražší z žen.
----------------------------	--	-----------------------------

HAGEN

(für sich)		(<i>pro sebe</i>)
------------	--	---------------------

Brünnhild'!...	49A	13A	Brünnhild'!...
----------------	------------	------------	----------------

GUNTHER

Nicht, Siegfried, sollst du mir tauschen: Tand gäb' ich für dein Geschmeid, nähmst all' mein Gut du dafür. Ohn' Entgelt dien' ich dir gern.		Nic, Siegfriede, nemáš mi měnit: jen úsměv mám pro tvůj skvost, vše dobro mé měj za to. Náhradu dám ti já rád.
--	--	---

(Hagen ist zu Gutrunes Türe gegangen und öffnet sie jetzt. Guttrune tritt heraus, sie trägt ein gefülltes Trinkhorn und naht damit Siegfried)

50C

(*Hagen přešel ke Gutruniným dveřím a otevírá je. Guttrune vchází, nese plný roh s nápojem a míří s ním k Siegfriedovi*)

GUTRUNE

Willkommen, Gast, in Gibichs Haus! Seine Tochter reicht dir den Trank.	49B	Vítán buď host, v Gibichů dům! Jich dcera tobě nápoj dá.
---	------------	---

SIEGFRIED

(neigt sich ihr freundlich und ergreift das Horn; er hält es gedankenvoll vor sich hin und sagt leise)

50C

(přátelsky na ni hledí a chápe se rohu; drží ho důkladně před sebou a tiše praví)

Vergäß' ich alles, was du mir gabst, von einer Lehre lass' ich doch nie: den ersten Trunk zu treuer Minne, Brünnhilde, bring' ich dir!	47C	Bych zapomněl vše,cos mi dala, od jedné věci neupustím: první doušek já k věrné lásce, Brünnhildo, dávám ti!
	44	

(Er setzt das Trinkhorn an und trinkt in einem langen Zuge. Er reicht das Horn an Guttrune zurück, die verschämt und verwirrt ihre Augen vor ihm niederschlägt)

49C

(Přikládá roh k ústům a pije dlouhými doušky. Vrací roh Guttruně zpět, ta před ním klopí oči)

SIEGFRIED

(heftet den Blick mit schnell entbrannter Leidenschaft auf sie)

(upírá na ni zrak s rychle planoucí vášní) **50C**

Die so mit dem Blitz den Blick du mir sengst, was senkst du dein Auge vor mir?	Ty jež tak bleskem jsi můj vzňala hled, proč klopíš přede mnou oči?
---	--

(Gutrune schlägt errötend das Auge zu ihm auf)(*Gutrune naň cudně upírá zrak*)

SIEGFRIED

Ha, schönstes Weib!
Schließe den Blick;
das Herz in der Brust
brennt mir sein Strahl:
zu feurigen Strömen fühl' ich
ihn zehrend zünden mein Blut!

(mit bebender Stimme)

Gunther, wie heißt deine Schwester?

Ha, krásna jak!
Skloň již svůj zrak;
srdce mi v hrudi
paprskem plá:
já cítím, jak ve žhavý proud
on sžíravě mou krev vzňal!

(třesoucím se hlasem)

Guntře, jak zve se tvá sestra?

GUNTHER

Gutrune.

Gutrune.

SIEGFRIED

(leise)

(tiše)

Sind's gute Runen,
die ihrem Aug' ich entrate?

Zračí se dobré
cov jejích očích jsem ted' zřel?

(Er faßt Guttrune mit feurigem Ungestüm bei der Hand)

(Chopí se s horoucí prudkostí Guttruniny ruky)

Deinem Bruder bot ich mich zum Mann:
der Stolze schlug mich aus;
trügst du, wie er, mir Übermut,
böť ich mich dir zum Bund?

49A

Tvému bratru já dal se co man:
pyšný odmítl mě;
pohrdneš svévolně i ty,
nabízím-li ti svaz?

(Gutrune trifft unwillkürlich auf Hagens Blick. Sie neigt demütig das Haupt, und mit einer Gebärde, als fühle sie sich seiner nicht wert, verläßt sie schwankenden Schrittes wieder die Halle)

50C

(Gutrune naráží na Hagenův pohled. Zaklání hlavu s posunkem, jakoby toho nebyla hodna a rozhodným krokem opět opouští halu)

SIEGFRIED

(von Hagen und Gunther aufmerksam beobachtet, blickt ihr, wie festgezaubert, nach; dann, ohne sich umzuwenden, fragt er):

(bedlivě pozorován Hagenem i Guntherem, sleduje ji jako okouzlen; ptá se)

Hast du, Gunther, ein Weib?

18B

Ty máš, Gunthere choť?

GUNTHER

Nicht freit' ich noch,
und einer Frau soll ich mich schwerlich freun!
Auf eine setzt' ich den Sinn,
die kein Rat mir je gewinnt. **13B**

29A

49A

Ne, volný jsem
a jednu z žen těžko mi je míti!
Po jedné toužím vždy já,
ji však nemohu získat.

SIEGFRIED

(wendet sich lebhaft zu Gunther)

(obrací se živě ke Guntherovi)

Was wär' dir versagt, steh' ich zu dir?

46C

Co nesmíš ty, zmůžeme spolu?

GUNTHER

Auf Felsen hoch ihr Sitz -

36D

Ve skály výšce dlí -

SIEGFRIED

(mit verwunderungsvoller Hast einfallend) *(s udivujícím chvatem přichází na nápad)*

"Auf Felsen hoch ihr Sitz;"

36D

"Ve skály výšce dlí;"

GUNTHER

Gutrune gönn' ich dir gerne. **50C** Gutrunu dopřeju ti rád.

SIEGFRIED

Brünnhilde bring' ich dir. **29A** Brünnhildu získám ti.

GUNTHER

Wie willst du sie täuschen? Jak oklamat ji chceš?

SIEGFRIED

Durch des Tarnhelms Trug **49A** Skrz té helmy klam
tausch' ich mir deine Gestalt. změním se v podobu tvou.

GUNTHER

So stelle Eide zum Schwur! Hotov se k přísaze teď!

SIEGFRIED

Blut-Brüderschaft schwöre ein Eid! **18B 7B** Pokrevní svaz ztvrdí teď slib!

(Hagen füllt ein Trinkhorn mit frischem Wein; dieses hält er dann Siegfried und Gunther hin, welche sich mit ihren Schwertern die Arme ritzen und diese eine kurze Zeit über die Öffnung des Trinkhornes halten)

(Hagen plní roh čerstvým vínem; podává jej Siegfriedovi a Guntherovi, kteří si svými meči nařízli paže a tyto krátce podrželi nad číší)

11 37C 50A 49A 7B

(Siegfried und Gunther legen zwei ihrer Finger auf das Horn, welches Hagen fortwährend in ihrer Mitte hält)

(Siegfried a Gunther kladou dva prsty na roh, který drží Hagen mezi nimi)

SIEGFRIED

Blühenden Lebens labendes Blut **11** Života květy sílící krev
träufelt' ich in den Trank. do nápoje kapu.

GUNTHER

Bruder-brünstig mutig gemischt, **49A 7B** V pevné bratrství zamíchána,
blüh' im Trank unser Blut. kveť v číši naše krev.

BEIDE

Treue trink' ich dem Freund.
Froh und frei entblühe dem Bund,
Blut-Brüderschaft heut'!

Věrně připíjím ti.
Svobodný vzkvétej náš svaz,
krve bratrství!

GUNTHER

Bricht ein Bruder den Bund,

S bratrem svazek mě spjal,

SIEGFRIED

Trügt den Treuen der Freund,

Přítel věrnost teď dal,

BEIDE

Was in Tropfen heut' hold wir tranken,
in Strahlen ström' es dahin,
fromme Sühne dem Freund!

Co my v kapkách dnes rádi pili,
v paprscích přináší proud,
s přítelem zbožný mír!

GUNTHER

(trinkt und reicht das Horn Siegfried)

(pije dává roh Siegfriedovi)

So - biet' ich den Bund.

Tak - nabízím svaz.

SIEGFRIED

So - trink' ich dir Treu'!

Tak - na věrnost teď!

(Er trinkt und hält das geleerte Trinkhorn Hagen hin. Hagen zerschlägt mit seinem Schwerte das Horn in zwei Stücke. Siegfried und Gunther reichen sich die Hände)

49B

(Pije a podává vyprázdňený roh Hagenovi. Ten jej rozbíjí mečem na dva kusy. Siegfried a Gunther si podávají ruce)

SIEGFRIED

(betrachtet Hagen, welcher während des Schwures hinter ihm gestanden)

(pozoruje Hagen, který během přísahy stál za ním)

Was nahmst du am Eide nicht teil?

50C

Co, přísahy nezúčastníš se?

HAGEN

Mein Blut verdürb' euch den Trank;
nicht fließt mir's echt und edel wie euch; **13A**

Má krev by to zhatila;
není pravá, jak vaše vzácná;

störrisch und kalt stockt's in mir; **6B** divá, chladná ve mně je;
nicht will's die Wange mir röten. **13A** nechce se mi v tváři se rdít.
Drum bleibt ich fern vom feurigen Bund. **49A** Vzdálím se já před vaším svazkem.

GUNTHER

(zu Siegfried) (*k Siegfriedovi*)

Laß den unfrohen Mann! **29A** Sám je, nešťastný muž!

SIEGFRIED

(hängt sich den Schild wieder über) (*opět si zavěšuje štít*)

Frisch auf die Fahrt! Na cestu již!
Dort liegt mein Schiff; **29A** Tam je můj člun;
schnell führt es zum Felsen. ke skále doveze nás.

(Er tritt näher zu Gunther und bedeutet diesen) (*jde blíže ke Guntherovi a naznačuje mu*)

Eine Nacht am Ufer harrst du im Nachen; **14** Jednu noc na břehu na lodi vyčkáš;
die Frau fährst du dann heim. **11** choť si přivezeš pak.

(Er wendet sich zum Fortgehen und winkt Gunther, ihm zu folgen)

(*obrací se k odchodu a vedouc Gunthera se vzdalují*)

GUNTHER

Rastest du nicht zuvor? Neodpočineš si?

SIEGFRIED

Um die Rückkehr ist mir's jach! Při zpáteční cestě až!

(Er geht zum Ufer, um das Schiff loszubinden)

(*Jde ke břehu a odvazuje člun*)

GUNTHER

Du, Hagen, bewache die Halle! Ty, Hagene, opatruj mi halu!

(Er folgt Siegfried zum Ufer. - Während Siegfried und Gunther, nachdem sie ihre Waffen darin niedergelegt, im Schiff das Segel aufstecken und alles zur Abfahrt bereit machen, nimmt Hagen seinen Speer und Schild)

49A 29A 11

(*Následuje Siegfrieda ke břehu. - Během toho, co si oba pokládají zbraně do člunu, zvedají plachtu a činí přípravy k odjezdu, bere Hagen svůj oštěp a štít*)

(Gutrune erscheint an der Tür ihres Gemachs, als soeben Siegfried das Schiff abstößt, welches sogleich der Mitte des Stromes zutreibt)

(Gutrune hledí ode dveří svého pokoje, jak Siegfried odráží člun, který hned míří doprostřed proudu)

GUTRUNE

Wohin eilen die Schnellen?

Kam spěchají ti rychlí?

HAGEN

(während er sich gemächlich mit Schild und Speer vor der Halle niedersetzt)

(usazuje se mezitím s kopím a štítem před halu)

Zu Schiff - Brünnhild' zu frein.

29A Na lod' - Brünnhildu mít.

GUTRUNE

Siegfried?

Siegfried?

HAGEN

Sieh', wie's ihn treibt,
zum Weib dich zu gewinnen!

Hled', jak pílí,
tebe za ženu získat!

GUTRUNE

Siegfried - mein!

50C Siegfried - můj!

(Sie geht, lebhaft erregt, in ihr Gemach zurück) *(Jde zpět do své komnaty)*

(Siegfried hat das Ruder erfaßt und treibt jetzt mit dessen Schlägen den Nachen stromabwärts, so daß dieser bald gänzlich außer Gesicht kommt)

(Siegfried uchopil veslo a pluje s kocábkou proudem, takže brzy mizí zcela z dohledu)

HAGEN

18A

(sitzt mit dem Rücken an den Pfosten der Halle gelehnt, bewegungslos)

(sedí opřen zády o veřeje haly, bez hnutí) **18A 49A 37A 4 13B**

Hier sitz' ich zur Wacht, wahre den Hof,
wehre die Halle dem Feind.
Gibichs Sohne wehet der Wind,

Zde na strážì jsem, střežím tu dvůr,
bráním zde halu já sám.
Gibichů syn větrem je hnán,

auf Werben fährt er dahin.	49A 37A 18A	vydal se na námluvy.
Ihm führt das Steuer ein starker Held,	33	kormidlo řídí pln síly rek,
Gefahr ihm will er bestehn:	4 13B	před zlem chce ochránit jej:
Die eigne Braut ihm bringt er zum Rhein;	29A	Nevěstu svou přivede k Rýnu;
mir aber bringt er - den Ring!	49C	mně však přinese - prsten!
Ihr freien Söhne, frohe Gesellen,	49A 12	Svobodní hoši, druhové šťastní,
segelt nur lustig dahin!		plujte jen vesele tam!
Dünkt er euch niedrig, ihr dient ihm doch,	7A	Zdá se vám nízký, přec sloužíte,
des Niblungu Sohn.	5	Niblungů synu.

(Ein Teppich, welcher dem Vordergrunde zu die Halle einfaßte, schlägt zusammen und schließt die Bühne vor dem Zuschauer ab. Nachdem während eines kurzen Orchester-Zwischenspieles der Schauplatz verwandelt ist, wird der Teppich gänzlich aufgezogen)

4 13B 18A 49A

(Koberec, kterým bylo popředí síně zahaleno, skládá dohromady a uzavírá tak scénu před diváky)

ORCHESTRZWISCHENSPIEL

ORCHESTRÁLNÍ MEZIHRA

6B 37A 33 7B 48B

DRITTE SZENE

TŘETÍ SCÉNA

Die Felsenhöhle (wie im Vorspiel)

Skalní výšina (jako v předehře)

(Brünnhilde sitzt am Eingange des Steingemaches, in stummen Sinnen Siegfrieds Ring betrachtend; von wonniger Erinnerung überwältigt, bedeckt sie ihn mit Küssen. Ferner Donner läßt sich vernehmen, sie blickt auf und lauscht. Dann wendet sie sich wieder zu dem Ring. Ein feuriger Blitz. Sie lauscht von neuem und späht nach der Ferne, von woher eine finstre Gewitterwolke dem Felsensaume zuzieht)

49C 47B

(Brünnhilda sedí při vchodu do kamenného obydlí, ponořena v myšlenkách nad Siegfriedovým prstenem; v příjemných vzpomínkách jej líbá. Vzdálený hrom ji vyruší, dívá se a naslouchá. Pak se opět obrací k prstenu. Ohnivý záblesk. Naslouchá znovu a pátrá v dáli, odkud přicházejí temné bouřkové mraky)

BRÜNNHILDE

Altgewohntes Geräusch	29A	Podivný to šumot
raunt meinem Ohr die Ferne.		zní zdáli mému sluchu.
Ein Luftroß jagt im Laufe daher;	29C	Větrný oř v běhu cválá sem;
auf der Wolke fährt es wetternd zum Fels.		po oblacích jede mé skále vstříc.
Wer fand mich Einsame auf?		Kdo našel samotnou mě?

WALTRAUTES STIMME

(aus der Ferne)

(z dáli)

Brünnhilde! Schwester!
Schläfst oder wachst du?

29B Brünnhildo! Sestro!
Spíš tu nebo bdíš?

BRÜNNHILDE

(fährt vom Sitze auf)

29B,C (vstává ze sedala)

Waltrautes Ruf, so wonnig mir kund!

Waltrauty hlas, tak mile mi znám!

(in die Szene rufend)

(volajíc do scény)

Kommst du, Schwester?
Schwingst dich kühn zu mir her?

Jdeš sem, sestro?
Máváš mi směle sem?

(Sie eilt nach dem Felsrande)

(Spěchá na okraj skály)

Dort im Tann
- dir noch vertraut -
steige vom Roß
und stell' den Renner zur Rast!

U jedle tam
- známé ti dost -
z koně sestup
a přej mu běžci klid!

(Sie stürmt in den Tann, von wo ein starkes Geräusch, gleich einem Gewitterschlage, sich vernehmen läßt. Dann kommt sie in heftiger Bewegung mit Waltraute zurück; sie bleibt freudig erregt, ohne Waltrautes ängstliche Scheu zu beachten)

(Spěchá do lesa, odkud přichází silný hluk, podobný úderům hromu a naslouchá. Pak přichází s Waltrautou zpět; zůstává přátelsky rozrušena, nepozorujíc Waltrautinu starostlivou plachost)

Kommst du zu mir?
Bist du so kühn,
magst ohne Grauen
Brünnhild' bieten den Gruß?

Ty jdeš za mnou?
Jsi smělá tak,
že bez obav chceš
Brünnhildě pozdrav dát?

WALTRAUTE

Einzig dir nur galt meine Eil'!

Vždyť tobě jen platil můj spěch!

BRÜNNHILDE

(in höchster freudiger Aufgeregtheit)

(v nejvyšším přátelském rozpoložení)

<p>So wagtest du, Brünnhild' zulieb, Walvaters Bann zu brechen? Oder wie - o sag' - wär' wider mich Wotans Sinn erweicht? Als dem Gott entgegen Siegmond ich schützte, fehlend - ich weiß es - erfüllt' ich doch seinen Wunsch. Daß sein Zorn sich verzogen, weiß ich auch; denn verschloß er mich gleich in Schlaf, když sepnul mě ve spánek hned, fesselt' er mich auf den Fels, wies er dem Mann mich zur Magd, der am Weg mich fänd' und erweckt', 35 meiner bangen Bitte doch gab er Gunst: mit zehrendem Feuer umzog er den Fels, 29A dem Zagen zu wehren den Weg. So zur Seligsten schuf mich die Strafe: 35 der herrlichste Held gewann mich zum Weib! 29A In seiner Liebe leucht' und lach' ich heut' auf.</p>	<p>Ty jdeš, Brünnhildě milé, otcovo pouto zlomit? Nebo snad - pověz - obměkčena Wotana mysl? Proti boha přání jsem s Siegmundem šla, chybujíc - vím to - přesto on toho si přál. Že zmírnil se jeho hněv, vím já též; ke skále připoutal mě, dal mě co služku muži, který mě najde a vzbudí, mým prosbám zoufalým přizeň však přál: když sžíravým ohněm obestřek skálu, čímž zbabělci uzavřel vstup. Tak k blaženosti stvořil mi on trest: nejslavnější rek získal mě co choť! Tak ve své lásce zářím, směji se dnes.</p>
---	---

(Sie umarmt Waltraute unter stürmischen Freudenbezeigungen, welche diese mit scheuer Ungeduld abzuwehren sucht)

(Objímá Waltrautu, která s plachou netrpělivostí hledá únik)

<p>Lockte dich, Schwester, mein Los? An meiner Wonne willst du dich weiden, teilen, was mich betraf?</p>	<p>Láká tě, sestro, můj los? Na mojí slasti pásti se můžeš, sděl, co týká se mě?</p>
--	--

WALTRAUTE

(heftig)

(prudce)

<p>Teilen den Taumel, der dich Törin erfaßt? Ein andres bewog mich in Angst, zu brechen Wotans Gebot.</p>	<p>Schvalovat závrať, jež tě blázne jala? Zcela jiný nutí mne strach, rušit Wotanův příkaz.</p>
---	---

(Brünnhilde gewahrt hier erst mit Befremdung die wildaufgeregte Stimmung Waltrautes)

(Brünnhilda hledí na Waltrautu s udiveným výrazem)

BRÜNNHILDE

<p>Angst und Furcht fesseln dich Arme? So verzieh der Strenge noch nicht? Du zagst vor des Strafenden Zorn?</p>	<p>Bázeň a strach poutá ti paže? Tak nepominula přísnost? Váháš před mstitele hněvem?</p>
---	---

WALTRAUTE

(düster)

(*temně*)

Dürft' ich ihn fürchten,
meiner Angst fänd' ich ein End'!

7C

Nebála bych se,
můj strach pochází z konce!

BRÜNNHILDE

Staunend versteh' ich dich nicht!

Žasnouc ti nerozumím!

WALTRAUTE

Wehre der Wallung:
achtsam höre mich an!
Nach Walhall wieder
drängt mich die Angst,
die von Walhall hierher mich trieb.

Úžasu chraň se:
naslouchej bedlivě:
Do Walhally opět
žene mě strach,
jež mě sem od Walhally ved'.

BRÜNNHILDE

(erschrocken)

(*poděšena*)

Was ist's mit den ewigen Göttern?

Co by mělo se dít s věčným božstvem?

WALTRAUTE

Höre mit Sinn, was ich dir sage! **7C**
Seit er von dir geschieden,
zur Schlacht nicht mehr schickte uns Wotan;
irr und ratlos ritten wir ängstlich zu Heer; **29A**
Walhalls mutige Helden mied Walvater. **31**
Einsam zu Roß, ohne Ruh' noch Rast,
durchschweift er als Wanderer die Welt.
Jüngst kehrte er heim; **7A**
in der Hand hielt er seines Speeres Splitter:
die hatte ein Held ihm geschlagen. **7A,B**
Mit stummem Wink Walhalls Edle
wies er zum Forst, die Weltesche zu fällen.
Des Stammes Scheite hieß er sie schichten
zu ragendem Hauf rings um der Seligen Saal. **7A**

Der Götter Rat ließ er berufen;
den Hochsitz nahm heilig er ein:
ihm zu Seiten hieß
er die Bangen sich setzen,
in Ring und Reih' die Hall' erfüllen die Helden.
So sitzt er, sagt kein Wort,
auf hehrem Sitze stumm und ernst,
des Speeres Splitter fest in der Faust;

32A

Poslouchej dobře, co ti říkám!
Co se s tebou rozloučil,
do bitvy víc neslal nás Wotan;
zmateně jen jezdíme strachy k vojsku;
Walhally mužných reků straní se on.
Na koni sám bez odpočinku,
co pouťník projel celý svět.
Vrátil se domů;
v ruce držel jen svého kopí trosky:
v boji mu zlomil je jeden rek.
S němým gestem Walhally skvost
kázal k lesu světový jasan srazit.
Polena z kmene poručil stavět
v čnějící haldu v níž skryt ten slavný
sál.
Radu bohů povolát nechal;
nejvýše si místo sám vzal:
po stranách svých
nechává tesknivé sednout,
dokola teď od reků plná je hala.
Sedí jen, slova prost,
na svatém stolci důstojně,
jen zlomky kopí pevně v ruce;

Holdas Äpfel rührt er nicht an.	10C	Holdy jablek nedotkne se.
Staunen und Bangen binden starr die Götter.	7A	Užaslí,teskní, strnuli bohové.
Seine Raben beide sandt' er auf Reise:	4	Své oba havrany na cestu vyslal:
kehrten die einst mit guter Kunde zurück,		přišli jednou mu s dobrou zvěstí nazpět,
dann noch einmal - zum letztenmal -	3B	pak jedenkrát - už naposled -
lächelte ewig der Gott.		zasmál se věčný ten bůh.
Seine Knie umwindend, liegen wir Walküren;		U kolenou jeho my, ležíme valkýry;
blind bleibt er den flehenden Blicken;	7C	slepý je k prosebným pohledům;
uns alle verzehrt Zagen und endlose Angst.		nás všechny polil věčný jen bez konce strach.
An seine Brust preßt' ich mich weinend:	7C	Na jeho hrud' tlačím se plačíc:
da brach sich sein Blick -		tu sklopil svůj zrak -
er gedachte, Brünnhilde, dein'!	36B	on v mysli měl, Brünnhildo, tě!
Tief seufzt' er auf, schloß das Auge,		Teskně vzdychl, zavřel oči,
und wie im Traume	3B	a jako ve snu
raunt' er das Wort:		pronesl jen:
"Des tiefen Rheines Töchtern		"Do hloubi Rýna dcerám
gäbe den Ring sie wieder zurück,		až vrátí se prsten zase zpět,
von des Fluches Last	12	od kletby tíže
erlöst wär' Gott und Welt!"	18B 3B 7A	spasen buď bůh i svět!"
Da sann ich nach: von seiner Seite	7C 51B	Já rozhodla: od jeho boku
durch stumme Reihen stahl ich mich fort;		skrz němé řady odešla jsem;
in heimlicher Hast bestieg ich mein Roß		a v tajném chvatu pobídnut můj oř
und ritt im Sturme zu dir.	29A	já jela v cvalu k tobě.
Dich, o Schwester, beschwör' ich nun:		Tebe, setro, zapřísahám:
was du vermagst, vollend' es dein Mut!		co jen zmůžeš, s odvahou ty čiň!
Ende der Ewigen Qual!	7C	Ukonči věčných muka!

(Sie hat sich vor Brünnhilde niedergeworfen) (*Padá před Brünnhildou na zem*)

BRÜNNHILDE

(ruhig)		(tíše)
Welch' banger Träume Mären		Jak teskně smutné zvěsti
meldest du Traurige mir!	7A	přinášíš nešťastná mně!
Der Götter heiligem Himmelsnebel		Bohů svatou mlhou nadoblačnou
bin ich Törin enttaucht:		blázen zklamána jsem:
nicht faß ich, was ich erfahre.		nechápu nic, co zvídám teď.
Wirr und wüst scheint mir dein Sinn;	51B	Zmatená zdá se tvá řeč;
in deinem Aug' - so übermüde -		a v oku tvém - tak unaveném -
glänzt flackernde Glut.	51B	plane plachý svit.
Mit blasser Wange, du bleiche Schwester,		S sinalou tváří, ty bledá sestro,
was willst du Wilde von mir?		co divá ode mne chceš?

WALTRAUTE

(heftig)		(prudce)
----------	--	----------

An deiner Hand, der Ring,
er ist's; - hör' meinen Rat:
für Wotan wirf ihn von dir!

6B Na ruce tvé, prsten,
skví se; - mou radu slyš:
pro Wotana opust' jej!

BRÜNNHILDE

Den Ring? - Von mir?

Prsten? Dát pryč?

WALTRAUTE

Den Rheintöchtern gib ihn zurück!

Dcerám Rýna vrat' ho zas zpět!

BRÜNNHILDE

Den Rheintöchtern - ich - den Ring?
Siegfrieds Liebespfand?
Bist du von Sinnen?

6B Dcerám Rýna - já - prsten?
Od Siegfrieda dar?
Jsi bez rozumu?

WALTRAUTE

Hör' mich! Hör' meine Angst!
Der Welt Unheil haftet sicher an ihm.
Wirf ihn von dir, fort in die Welle!
Walhalls Elend zu enden,
den verfluchten wirf in die Flut!

13B Slyš mne! Slyš i můj strach!
Světa strasti vězí jistě jen v něm.
Odvrhni ho, pryč s ním do hlubin!
Walhally skončí se žal,
vrhni ten prokletý do vln!

BRÜNNHILDE

Ha! Weißt du, was er mir ist?
Wie kannst du's fassen, fühllose Maid!
Mehr als Walhalls Wonne,
mehr als der Ewigen Ruhm
ist mir der Ring:
ein Blick auf sein helles Gold,
ein Blitz aus dem hehren Glanz
gilt mir werter
als aller Götter ewig währendes Glück!
Denn selig aus ihm
leuchtet mir Siegfrieds Liebe:
Siegfrieds Liebe!
O ließ' sich die Wonne dir sagen!
Sie - wahrt mir der Reif.
Geh' hin zu der Götter heiligem Rat!
Von meinem Ringe raune ihnen zu:
die Liebe ließe ich nie,
mir nähmen nie sie die Liebe,
stürzt' auch in Trümmern
Walhalls strahlende Pracht!

6B Ha! Víš ty, čím on mi je?
Co můžeš chápat, ty děvó zlá!
Víc než Walhally slast,
víc než věčných sláva
je mi prsten:
pohled na ten světlý kov,
vznešeného lesku jas
platí mi víc
nežli všech bohů věčně plynoucí klid!
Vždyť blaženě z něj
září Siegfrieda láska:
48B Siegfried můj je!
o nech si o té slasti říci!
V ní - chrání mne skvost.
51B Jdi zpět do té bohů svaté rady!
O prstenu mém tam vyprávěj jim:
6A lásky nevzdám se nikdy,
lásku nikdy nedám si vzít,
7A ať strhnu v trosky
Walhally jasnou zář!

WALTRAUTE

Dies deine Treue?
So in Trauer
entlässest du lieblos die Schwester?

18B To je tvá věrnost?
Tak ty v smutku
bez lásky ponecháš svou sestru?

BRÜNNHILDE

Schwinge dich fort!
Fliege zu Roß!
Den Ring entführst du mir nicht!

Mávej mi už!
Ke koni spěš!
Prsten já nedám ti všanc!

WALTRAUTE

Wehe! Wehe!
Weh' dir, Schwester!
Walhalls Göttern weh'!

Běda! Běda!
Běda, sestro!
4 Běda bohům všem!

(Sie stürzt fort. Bald erhebt sich unter Sturm eine Gewitterwolke aus dem Tann)

29A

(Odchází. Záhy se z lesa zvedají bouřkové mraky)

BRÜNNHILDE

(während sie der davonjagenden, hell erleuchteten Gewitterwolke, die sich bald gänzlich in der Ferne verliert, nachblickt)

(během toho, co se mračna honí a brzy zůstanou v dáli, zahledí se)

Blitzend Gewölk,
vom Wind getragen,
stürme dahin:
zu mir nie steure mehr her!

29A Třpytné mraky,
hnané sem větrem,
odežeň pryč:
ke mně je neposílej!

(Es ist Abend geworden. Aus der Tiefe leuchtet der Feuerschein allmählich heller auf. Brünnhilde blickt ruhig in die Landschaft hinaus)

(Nastal večer. Z hloubi září svit ohně. Brünnhilda tiše hledí do krajiny)

Abendlich Dämmern deckt den Himmel; **36D** Večerní soumrak kryje nebe; heller leuchtet die hütende Lohe herauf. jasný září ochranný oplamen ke mně sem.

(Der Feuerschein nähert sich aus der Tiefe. Immer glühendere Flammenzungen lecken über den Felsensraum auf)

(Svit ohně se z hloubi blíží. Stále jasnější ohnivé jazyky olizují skalní prostor)

Was leckt so wütend
die lodernde Welle zum Wall?
Zur Felsenspitze wälzt sich der feurige Schwall.

11 Co tlačí prudce
planoucí vlny ku hrázi?
Ke špici skály žene se ohnivý val.

(Man hört aus der Tiefe Siegfrieds Hornruf nahen. Brünnhilde lauscht und fährt entzückt auf)

33

(Tu uslyší z hloubi blížít se Siegfriedův roh. Naslouchá a nadšeně vybíhá)

Siegfried! Siegfried zurück? Seinen Ruf sendet er her! Auf! - Auf! Ihm entgegen! In meines Gottes Arm!	36D	37A	Siegfried! Siegfried je zpět? Svůj pozdrav posílá sem! Hned! - Hned! Naproti jdu! Na moji božskou hrud!
	36D	33	

(Sie eilt in höchstem Entzücken dem Felsrande zu. Feuerflammen schlagen herauf: aus ihnen springt Siegfried auf einen hochragenden Felsstein empor, worauf die Flammen sogleich wieder zurückweichen und abermals nur aus der Tiefe heraufleuchten. Siegfried, auf dem Haupte den Tarnhelm, der ihm bis zur Hälfte das Gesicht verdeckt und nur die Augen freilässt, erscheint in Gunthers Gestalt)

49A

(Spěchá v nejvyšším nadšení na okraj skály. Ohnivé plameny se zvedají. Z nich vyskakuje Siegfried na vysoko položený kámen, odkud se hned plameny odvracejí a vybleskují jen z hloubi. Siegfried, na hlavě Tarnhelm, který mu zpola zakrývá obličej a jen oči nechává volné, zjevuje se v Guntherově podobě)

BRÜNNHILDE

(voll Entsetzen zurückweichend)

(plna úžasu couvá)

Verrat! Wer drang zu mir?

14

Zrada! Kdo přichází?

(Sie flieht bis in den Vordergrund und heftet von da aus in sprachlosem Erstaunen ihren Blick auf Siegfried)

(Jde do popředí a v němém úžasu hledí na Siegfrieda)

SIEGFRIED

(im Hintergrunde auf dem Steine verweilend, betrachtet sie lange, regungslos auf seinen Schild gelehnt; dann redet er sie mit verstellter - tieferer - Stimme an)

(v pozadí meškajíc na kameni, dlouho přemýšlí, bez pohnutí hledí na svůj štít; pak promluví změněným, hlubokým hlasem)

Brünnhild'! Ein Freier kam,
den dein Feuer nicht geschreckt.
Dich werb' ich nun zum Weib:
du folge willig mir!

14

49C

50A

Brünnhild'! Zde ženich sám,
jež před ohněm nemá strach.
Tě odvedu co choť:
následuj ihned mě!

BRÜNNHILDE

(heftig zitternd)

(třesouc se)

Wer ist der Mann,
der das vermochte,
was dem Stärksten nur bestimmt?

14

Kdo je ten muž,
jenž činit chtěl by,
co jednomu přáno jen?

SIEGFRIED

(unverändert wie zuvor)

(stejně jako předtím)

Ein Hilde, der dich zähmt,
bezwingt Gewalt dich nur.

Rek ten, jenž zkrátí tě,
násilím zmůže to jen.

BRÜNNHILDE

(von Grausen erfaßt)

(jímana hrůzou)

Ein Unhold schwang sich auf jenen Stein!
Ein Aar kam geflogen,
mich zu zerfleischen!
Wer bist du, Schrecklicher?

14

Zloduch přišel na kámen ten!
Orel přiletěl sem,
by rozsápal mě!
Kdo jsi ty, strašlivče?

(Langes Schweigen)

(Dlouhé mlčení)

Stammst du von Menschen?
Kommst du von Hellas nächtlichem Heer?

49C

Patříš ty k lidem?
Jdeš sem od nebes či nočních vojsk?

SIEGFRIED

(wie zuvor, mit etwas bebender Stimme beginnend, alsbald aber wieder
sicherer fortfahrend)

(jako předtím, začíná trochu chvějícím se hlasem, brzy však opět jistě)

Ein Gibichung bin ich,
und Gunther heißt der Held,
dem, Frau, du folgen sollst.

50A

Jen Gibichung jsem já,
a Gunther zván je rek,
jím vedena máš být.

BRÜNNHILDE

(in Verzweiflung ausbrechend)

(propukajíc v zoufalství)

Wotan! Ergrimmt, grausamer Gott!
Weh! Nun erseh' ich der Strafe Sinn:
zu Hohn und Jammer jagst du mich hin!

51B

4

49A 14

Wotan! Sveřepý, zuřivý bůh!
Žel! Zhlédla jsem trestu tvář:
k posměchu bídě zahrals' mě sem!

SIEGFRIED

(springt vom Stein herab und tritt näher heran) (*sekakuje z kamene a přistupuje blíž*)

Die Nacht bricht an:
in diesem Gemach
mußt du dich mir vermählen!

Noc blíží se:
teď v komnatě tvé
musíš mi oddána být!

BRÜNNHILDE

(indem sie den Finger, an dem sie Siegfrieds Ring trägt, drohend ausstreckt)

(*vztahuje prst, na němž má Siegfriedův prsten, hrozivě vpřed*)

Bleib' fern! Fürchte dies Zeichen!
Zur Schande zwingst du mich nicht,
solang' der Ring mich beschützt.

6B Zůstaň! Znamení se střež!
4 K hanbě mne nepřinutíš,
dokud mě prsten chrání.

SIEGFRIED

Mannesrecht gebe er Gunther,
durch den Ring sei ihm vermählt!

49A Muže právem patří Guntheru,
skrz prsten ty jeho buď!

BRÜNNHILDE

Zurück, du Räuber!
Frevelnder Dieb!
Erfreche dich nicht, mir zu nahn!
Stärker als Stahl macht mich der Ring:
nie - raubst du ihn mir!

Zpátky, lupiči!
6B Zloději lstný!
13B Opovaž se jít ke mně blíž!
Tvrdší než kov činí mě skvost:
nedám si jej vzít!

SIEGFRIED

Von dir ihn zu lösen,
lehrst du mich nun!

18B Od tebe si ho vzít,
nutíš mne teď!

(Er dringt auf sie ein; sie ringen miteinander. Brünnhilde windet sich los, flieht und wendet sich um, wie zur Wehr. Siegfried greift sie von neuem an. Sie flieht, er erreicht sie. Beide ringen heftig miteinander. Er faßt sie bei der Hand und entzieht ihrem Finger den Ring. Sie schreit heftig auf. Als sie wie zerbrochen in seinen Armen niedersinkt, streift ihr Blick bewußtlos die Augen Siegfrieds)

4 29A 18B 49A 47B 48B 14

(*Vrhá se na ni; zápasí spolu. Brünnhilda se staví a uhýbá jako v bitvě. Siegfried ji znovu uchopí. Serve jí prsten z ruky. Ona se hněvem bez sebe dívá Siegfriedovi do očí*)

SIEGFRIED

(läßt die Machtlose auf die Steinbank vor dem Felsengemach

niedergleiten)

(nechává bezmocnou ležet před skalním obydlím)

Jetzt bist du mein, Brünnhilde, Gunthers Braut. - Gönne mir nun dein Gemach!	49C 18A 48B	Nyní jsi má, Brünnhilda, Gunthera choť. - Příbytek svůj mi teď přej!
--	------------------------------	--

BRÜNNHILDE

(startt ohnmächtig vor sich hin, matt) *(Bezvládne strnulá hledí před sebe)*

49A 51B 18A

Was könntest du wehren, elendes Weib! Jak můžeš se bránit, slabá ženo!

(Siegfried treibt sie mit einer gebietenden Bewegung an. Zitternd und wankenden Schrittes geht sie in das Gemach)

(Siegfried ji zvedá. Třesouc se jde vrávoravými kroky do příbytku)

SIEGFRIED

(das Schwert ziehend, mit seiner natürlichen Stimme)

(tasíc meč, svým přirozeným hlasem)

Nun, Notung, zeuge du, daß ich in Züchten warb. Die Treue während dem Bruder, trenne mich von seiner Braut!	22 50A 22	7B 22	Teď, Notung, svědkem buď, že v ctnosti najat jsem. pro věrnost již mám já k bratru, před jeho ženou mě chraň!
--	----------------------------	------------------------	--

(Er folgt Brünnhilde)

(Následuje Brünnhildu)

(Der Vorhang fällt)

(Opona padá)

ZWEITER AUFZUG

DRUHÉ DĚJSTVÍ

Uferraum

vor der Halle der Gibichungen: rechts der offene Eingang zur Halle; links das Rheinufer; von diesem aus erhebt sich eine durch verschiedene Bergpfade gespaltene, felsige Anhöhe quer über die Bühne, nach rechts dem Hintergrunde zu aufsteigend. Dort sieht man einen der Fricka errichteten Weihstein, welchem höher hinauf ein größerer für Wotan, sowie seitwärts ein gleicher dem Donner geweihter entspricht. Es ist Nacht.

18A 49A 4

Prostor na břehu

před halou Gibichungů: vpravo otevřený vchod do haly; vlevo břeh Rýna; od něhož se přes různé horské pěšiny vypíná skalnaté návrší šikmo přes scénu do prava. Tam je vidět Frickou zřízený posvátný kámen, po straně hromem rozeklaný. Je noc.

VORSPIEL UND ERSTE SZENE

PŘEDEHRA A PRVNÍ SCÉNA

(Hagen, den Speer im Arm, den Schild zur Seite, sitzt schlafend an einen Pfosten der Halle gelehnt. Der Mond wirft plötzlich ein grelles Licht auf ihn und seine nächste Umgebung; man gewahrt Alberich vor Hagen kauern, die Arme auf dessen Knie gelehnt)

(Hagen, kopí v náručí, štít po straně, sedí spíc opřen o veřeje haly. Měsíc náhle vrhne ostrý svit na něj i na jeho blízké okolí; před Hagenem se krčí Alberich, paží opřen o jeho kolena)

6B

ALBERICH

(leise)

(tiše)

Schläfst du, Hagen, mein Sohn?
Du schläfst und hörst mich nicht,
den Ruh' und Schlaf verriet?

18A Spí teď, Hagen, můj syn?
Ty spíš a neslyšíš,
kdo ruší klid a mír?

HAGEN

(leise, ohne sich zu rühren, so daß er immerfort zu schlafen scheint, obwohl er die Augen offen hat)

(tiše, aniž se pohne, takže se zdá, jakoby spal, ačkoliv má otevřené oči)

Ich höre dich, schlimmer Albe:
was hast du meinem Schlaf zu sagen? **4**

Já slyším tě, ty zlý Albe:
co chtěl bys mému spánku říci?

ALBERICH

Gemahnt sei der Macht,
der du gebietest,
bist du so mutig,
wie die Mutter dich mir gebar!

6B Vzpomeň si na moc,
jíž jsi vždy žádal,
jsi tak statečný,
12 jak mi tě zrodila matka!

HAGEN

(immer wie zuvor)

(stále jako předtím)

Gab mir die Mutter Mut,
nicht mag ich ihr doch danken,
daß deiner List sie erlag:
frühalt, fahl und bleich,
hass' ich die Frohen, freue mich nie!

18A Statečnost mám od ní,
netřeba pro tebe dík,
když tvá ji zabila lest:
Sinalý, bledý,
12 nešťasten, k jiným nenávist mám!

ALBERICH

(wie zuvor)

(jako předtím)

Hagen, mein Sohn! Hasse die Frohen! **18A**
Mich Lustfreien, Leidbelasteten
liebst du so, wie du sollst!

Bist du kräftig, kühn und klug: **18A 6B**
die wir bekämpfen mit nächtigem Krieg,
schon gibt ihnen Not unser Neid.
Der einst den Ring mir entriß,
Wotan, der wütende Räuber,
vom eignen Geschlechte ward er geschlagen:

an den Wälsung verlor er Macht und Gewalt; **22**
mit der Götter ganzer Sippe
in Angst ersieht er sein Ende.

Nicht ihn fürcht' ich mehr: **18A**
fallen muß er mit allen! -
Schläfst du, Hagen, mein Sohn?

Hagen, můj syn! Nenávid' šťastné!
Neblahého, žalu plného
mě, miluj tak, jak máš!

Jsi silný, smělý, chytrý:
my zvítězíme v tom nočním boji,
již dá všem bídu naše zášť.
ten, kdo prsten vzal mi kdys',
Wotan, ten zuřivý lupič,
vlastním teď rodem byl on poražen
sám:

Na Wälsunga přenesl sílu a moc;
s celou svou božskou čeledí
v bázni na svůj konec hledí.

Z něj nemám už strach:
se všemi musí padnout! -
Spí dál, Hagen, můj syn?

HAGEN

(bleibt unverändert wie zuvor)

(zůstává ve stejné poloze jako předtím)

Der Ewigen Macht, wer erbte sie?

18A Však věčnou tu moc, kdo zdědí ji?

ALBERICH

Ich - und du! Wir erben die Welt.
Trüg' ich mich nicht in deiner Treu',
teilst du meinen Gram und Grimm.

Wotans Speer zerspellte der Wälsung, **22 7B**
der Fafner, den Wurm, im Kampfe gefällt **42**
und kindisch den Reif sich errang. **6B**

Jede Gewalt hat er gewonnen;
Walhall und Nibelheim neigen sich ihm.

Já - a ty! My ovládnem svět.
Nepodvádím věrnost tvoji,
sdílíš mou zlobu i žal.

Wotana zbraň přerazil Wälsung,
jímž Fafner, ten drak, byl sklán
a dětinsky prsten si vzal.

Veškerou moc si vydobyl on;
Walhall i Niebelheim klaní se mu.

(immer heimlich)

(stále tajemněji)

An dem furchtlosen Helden
erlahmt selbst mein Fluch:
denn nicht kennt er des Ringes Wert,
zu nichts nützt er die neidlichste Macht.

Lachend in liebender Brunst, **37A**
brennt er lebend dahin.

Ihn zu verderben, taugt uns nun einzig! **49A 12**
Schläfst du, Hagen, mein Sohn?

Na bez bázně reka
ochabla kletba:
však neznaje prstenu dar,
neužije tu zázračnou moc.
S úsměvem v lásky žáru,
plane životem svým.

Jeho zahubit, jen hodí se nám!
Spí zas, Hagen, můj syn?

HAGEN

(wie zuvor)

(jako předtím)

Zu seinem Verderben dient er mir schon. **18A** Ke svojí zhoubě slouží mi již.

ALBERICH

Den goldnen Ring, den Reif gilt's zu erringen! Ein weises Weib lebt dem Wälsung zulieb': 35 riet es ihm je des Rheines Töchtern, 18A 3A die in Wassers Tiefen einst mich betört, zurückzugeben den Ring, ging' mir das Gold, keine List erlangte es je. Drum, ohne Zögern ziel' auf den Reif! Dich Zaglosen zeugt' ich mir ja, daß wider Helden hart du mir hieltest. Zwar stark nicht genug, den Wurm zu bestehn, - was allein dem Wälsung bestimmt - zu zähem Haß doch erzog ich Hagen, der soll mich nun rächen, den Ring gewinnen dem Wälsung und Wotan zum Hohn! Schwörst du mir's, Hagen, mein Sohn?	6B moje ztracené zlato, 18A 42 37C 7A	Zlatý prsten, ten skvost musíme dobýt! Moudrá žena pro Wälsunga žijíc: radila mu po dcerách Rýna, jež v hlubinách vod ošálil jsem, navrátit zpět tam ten prsten, verloren však žádná lest nezmohla to. Tož bez váhání miř na ten skvost! Rozhodného tě zplodil jsem, že proti reku oporou budeš. Síla nestačí, k zabití draka, - to jen Wälsungu určeno - k nenávisti přec mnou zplozen Hagen, který mě pomstít má, zpět získat prsten Wotanu i Wälsungu v truc! Přísahá Hagen, můj syn?
--	---	---

(Von hier an bedeckt ein immer finsterer werdender Schatten wieder Alberich. Zugleich beginnt das erste Tagesgrauen)

(Od té chvíle pokrývá Albericha stále temnější stín. Současně nastává svítání)

HAGEN

(immer wie zuvor)

18A *(stále jako předtím)*

Den Ring soll ich haben:
harre in Ruh'!

Prsten musím získat:
zachovej klid!

ALBERICH

Schwörst du mir's, Hagen, mein Held? **18A** Přísahá Hagen, můj rek?

HAGEN

Mir selbst schwör' ich's;
schweige die Sorge!

Sám slib si dám;
neměj už starost!

ALBERICH

(wie er allmählich immer mehr dem Blicke entschwindet, wird auch seine Stimme immer unvernnehmbarer)

18B

(jak pozvolna stále více mizí z pohledu, slábne i jeho hlas)

Sei treu, Hagen, mein Sohn!
Trauter Helde! - Sei treu!
Sei treu! - Treu!

Věrný, Hagen, buď syn!
Milý reku! - Věrnost!
4 Věrnost! - Mně!

(Alberich ist gänzlich verschwunden. Hagen, der unverändert in seiner Stellung verblieben, blickt regungslos und starren Auges nach dem Rheine hin, auf welchem sich die Morgendämmerung ausbreitet)

(Alberich zcela zmizel. Hagen, nezměnivši svou polohu, hledí nehybně ztrnulým pohledem k Rýnu, na němž svítá den)

ZWEITE SZENE

DRUHÁ SCÉNA

(Der Rhein färbt sich immer stärker vom erglühenden Morgenrot. Hagen macht eine zuckende Bewegung. Siegfried tritt plötzlich, dicht am Ufer, hinter einem Busche hervor. Er ist in seiner eignen Gestalt; nur den Tarnhelm hat er noch auf dem Haupte: er zieht ihn jetzt ab und hängt ihn, während er hervorschreitet, in den Gürtel)

14

(Rýn se stále silněji barví ranními červánky. Hagen činí trhavý pohyb. Znenadání přichází Siegfried, zjevujíc se za křovím u břehu. Je ve své vlastní podobě, jen Tarnhelm má ještě na hlavě. Sundává jej a věší za opasek)

SIEGFRIED

Hoiho, Hagen! Müder Mann!
Siehst du mich kommen?

37A Hojho, Hagen! Smutný muž!
Zříš mě přicházet?

HAGEN

(gemächlich sich erhebend)

(zdvíhající se)

Hei, Siegfried?
Geschwinder Helde?
Wo brauest du her?

Haj, Siegfried?
Tak rychlý jsi rek?
Odkud sem míříš?

SIEGFRIED

Vom Brünnhildenstein!
Dort sog ich den Atem ein,
mit dem ich dich rief:
so schnell war meine Fahrt!
Langsamer folgt mir ein Paar:

11 Od Brünnhildy skal!
Tam získal jsem rychlý dech,
11 jímž jsem tě tu stih':
37A tak rychle jsem se hnall!
Volněji za mnou jde pár:

zu Schiff gelangt das her!

lodí blíží se sem!

HAGEN

So zwangst du Brünnhild'?

Brünnhildu získal's?

SIEGFRIED

Wacht Gutrune?

50C Bdí Gutrune?

HAGEN

(in die Halle rufend)

(volajíc do síně)

Hoiho, Gutrune! Komm' heraus!
Siegfried ist da:
was säumst du drin?

11 Hojho, Gutrune! Pojd' k nám ven!
Siegfried je tu:
co meškáš tam?

SIEGFRIED

(zur Halle sich wendend)

(obracejíc se k hale)

Euch beiden meld' ich,
wie ich Brünnhild' band.

11 Vám dvěma hlásím,
jak jsem Brünnhildu spjal.

(Gutrune tritt ihm aus der Halle entgegen)

(Gutrune mu vychází z haly naproti)

SIEGFRIED

Heiß' mich willkommen, Gibichskind!
Ein guter Bote bin ich dir.

Vítel mě, dítě Gibichů!
Dobrým poslem jsem ti teď já.

GUTRUNE

Freia grüße dich zu aller Frauen Ehre!

Freia zdraví tě s veškerou ženskou ctí!

SIEGFRIED

Frei und hold sei nun mir Frohem:
zum Weib gewann ich dich heut'.

Milou bud' mně šťastnému teď:
co choť jsem získal tě dnes.

GUTRUNE

So folgt Brünnhild' meinem Bruder?

Patří Brünnhild mému bratru?

SIEGFRIED

Leicht ward die Frau ihm gefreit.

Lehko získána byla.

GUTRUNE

Sengte das Feuer ihn nicht?

Oheň mu neuškodil?

SIEGFRIED

Ihn hätt' es auch nicht versehrt,
doch ich durchschritt es für ihn,
da dich ich wollt' erwerben.

Jak by ho sežehnout moh',
když kráčel jsem za něj já,
chtíc tebe za to získat.

GUTRUNE

Und dich hat es verschont?

Však tebe nespálil?

SIEGFRIED

Mich freute die schwelende Brunst.

Mě těší jen planoucí žár.

GUTRUNE

Hielt Brünnhild' dich für Gunther? 11

Zdál Brünnhildě ses' co Gunther?

SIEGFRIED

Ihm glich ich auf ein Haar:
der Tarnhelm wirkte das,
wie Hagen tüchtig es wies.

Stejný byl já navlas:
to helma pomohla,
jak Hagen dobře věděl.

HAGEN

Dir gab ich guten Rat.

14 Já dobrou radu dal.

GUTRUNE

So zwangst du das kühne Weib?

Tak smělou jsi ženu spjal?

SIEGFRIED

Sie wich - Gunthers Kraft.

50A Vzal ji - Gunther sám.

GUTRUNE

Und vermählte sie sich dir?

Oddala se ti co choť?

SIEGFRIED

Ihrem Mann gehorchte Brünnhild' **49C** Svému choti patří Brünnhild'
eine volle bräutliche Nacht. o svatební noci až.

GUTRUNE

Als ihr Mann doch galtest du? Milencem jsi jí nebyl?

SIEGFRIED

Bei Gutrune weilte Siegfried. **49B 50C** U tebe meškal Siegfried.

GUTRUNE

Doch zur Seite war ihm Brünnhild'? Však u sebe měl on Brünnhild'?

SIEGFRIED

(auf sein Schwert deutend) (*ukazujíc na svůj meč*)

Zwischen Ost und West der Nord: Jak západ je a východ:
so nah - war Brünnhild' ihm fern. **22** tak vzdálen jsem já jí byl.

GUTRUNE

Wie empfing Gunther sie nun von dir? Jak převzaj ji Gunther od tebe pak?

11 49A 7B

SIEGFRIED

Durch des Feuers verlöschende Lohe, **11** Skrz ohně hasnoucí plameny,
im Frühnebel vom Felsen za ranní mlhy od skal
folgte sie mir zu Tal; vedl jsem ji já v dol;
dem Strande nah, poblíž břehu,
flugs die Stelle tauschte Gunther mit mir: **14** pojednou tam místo mě Gunther stál:
durch des Geschmeides Tugend pro svoji skvostnou já ctnost
wünscht' ich mich schnell hieher. **37A** chtěl jsem rychle být zde.
Ein starker Wind nun treibt Silný vítr přejme
die Trauten den Rhein herauf: těm šťastným na Rýně tam:
drum rüstet jetzt den Empfang! strojte uvítání jim!

GUTRUNE

Siegfried, mächtigster Mann! **49C** Siegfried, tak mocný muž!
Wie faßt mich Furcht vor dir! Mám teď před tebou strach!

HAGEN

(von der Höhe im Hintergrunde den Fluß hinabspähend) *(z výše v pozadí u řeky)*

In der Ferne seh' ich ein Segel.

V dáli vidím už plachtu vlát.

SIEGFRIED

So sagt dem Boten Dank!

Ať zní teď poslu dík!

GUTRUNE

Lasset uns sie hold empfangen,
daß heiter sie und gern hier weile!
Du, Hagen, minnig rufe die Mannen
nach Gibichs Hof zur Hochzeit!
Frohe Frauen ruf' ich zum Fest:
der Freudigen folgen sie gern.

Necháme ji mile přijmout,
ať u nás vždy ráda dlí!
Ty, Hagen, rychle svolěj teď muže
k svatbě na Gibichů dvůr!
Radostně ženy k svátku volám:
ty šťastlivce následujte.

(Nach der Halle schreitend, wendet sie sich wieder um)

(Kráčejíc do haly se opět obrací)

Rastest du, schlimmer Held?

Kde spočine teď rek?

SIEGFRIED

Dir zu helfen, ruh' ich aus.

U tebe chci spočinout.

(Er reicht ihr die Hand und geht mit ihr in die Halle) *(Uchopí ji za ruku a jde s ní do haly)*

DRITTE SZENE

TŘETÍ SCÉNA

HAGEN

(hat einen Felsstein in der Höhe des Hintergrundes erstiegen; dort setzt er, der Landseite zugewendet, sein Stierhorn zum Blasen an)

(vystoupil na skalní útes na výšině v pozadí; tam si sedá, obrácen stranou ke scéně, roh připraven k trubení)

Hoiho! Hoihohoho!

Ihr Gibichsmannen, machet euch auf! **4**

Wehe! Wehe! Waffen! Waffen!

Waffen durchs Land! Gute Waffen!

Starke Waffen! Scharf zum Streit. **50A**

Not ist da! Not! Wehe! Wehe! **19A**

Hoiho! Hoihohoho! **4**

Hojho! Hojhohoho!

Gibichungové, čiňte se teď!

Běda! Běda! Zbraně! Zbraně!

Zbraně na zem! Dobré zbraně!

Silné zbraně! Bystře v boj.

Nouze zde! Zlo! Běda! Běda!

Hojho! Hojhohoho!

(Hagen bleibt immer in seiner Stellung auf der Anhöhe. Er bläst abermals. Aus verschiedenen Gegenden vom Lande her antworten Heerhörner. Auf den verschiedenen Höhenpfaden stürmen in Hast und Eile gewaffnete Mannen herbei, erst einzelne, dann immer mehrere zusammen, welche sich dann auf dem Uferraum vor der Halle anhäufen)

(Hagen zůstává na svém místě na návrší. Znovu duje do rohu. Z různých stran v okolí odpovídají rohy vojska. Z výšin se sem ve spěchu a chvatu blíží ozbrojení muži, stále více se jich shromažďuje na břehu před halou)

DIE MANNEN

(erst einzelne, dann immer neu hinzukommende) *(nejprve jednotliví, pak nově přichozí)*

Was tost das Horn?
Was ruft es zu Heer?
Wir kommen mit Wehr,
Wir kommen mit Waffen!
Hagen! Hagen!
Hoiho! Hoiho!
Welche Not ist da?
Welcher Feind ist nah?
Wer gibt uns Streit?
Ist Gunther in Not?
Wir kommen mit Waffen,
mit scharfer Wehr.
Hoiho! Ho! Hagen!

Co hučí roh?
Proč volá sem voj?
Se zbraní sem jdem,
chceme bránit svou zem!
Hagen! Hagen!
Hojho! Hojho!
Jaká tíž je zde?
Který sok jde k nám?
S kým bude boj?
Má Gunther snad tíž?
My se zbraní sem jdem
pro ostrý boj.
Hojho! Ho! Hagen!

HAGEN

(immer von der Anhöhe herab)

(stále z návrší)

Rüstet euch wohl und rastet nicht;
Gunther sollt ihr empfahn:
ein Weib hat der gefreit.

50A Zbrojte pevně bez oddechu;
Gunthra máte vítat:
slavně získal si choť.

DIE MANNEN

Drohet ihm Not?
Drängt ihn der Feind?

Hrozí mu cos?
Nepřítel snad?

HAGEN

Ein freisliches Weib führet er heim.

Přeslavnou ženu vede si k nám.

DIE MANNEN

Ihm folgen der Magen feindliche Mannen?

Pronásledují ho snad nepřátelé?

HAGEN

Einsam fährt er: keiner folgt.

Sám přijíždí: nikdo dál.

DIE MANNEN

So bestand er die Not?
So bestand er den Kampf?
Sag' es an!

Tak trvá mu nouze?
Dál hrozí mu snad boj?
Řekni nám!

HAGEN

Der Wurm tötete der Not:
Siegfried, der Held, der schuf ihm Heil!

Draka vrah střeží jeho krok:
Siegfried, ten rek, slávu mu skýt!

EIN MANN

Was soll ihm das Heer nun noch helfen?

Jak má mu vojsko pomoci dál?

ZEHN WEITERE

Was hilft ihm nun das Heer?

Co pomůže mu voj?

HAGEN

Starke Stiere sollt ihr schlachten;
am Weihstein fließe Wotan ihr Blut!

Silné býky nutno zabít;
Wotanu v oběť dát jejich krev!

EIN MANN

Was, Hagen, was heißest du uns dann?

Co, Hagene řekneš nám však dál?

ACHT MANNEN

Was heißest du uns dann?

Co chceš nám říci dál?

VIER WEITERE

Was soll es dann?

Co má se stát?

ALLE

Was heißest du uns dann?

Co chceš nám říci dál?

HAGEN

Einen Eber fällen sollt ihr für Froh!

Kance skolit máte by rád byl Froh!

Einen stämmigen Bock stechen für Donner! Plemeného kozla píchnout pro Donnera!
Schafe aber schlachtet für Fricka, Já radím však oběť pro Fricku,
daß gute Ehe sie gebe! by dobrý sňatek nám dala!

DIE MANNEN

(mit immer mehr ausbrechender Heiterkeit) (*se stále více propukající veselostí*)

Schlugen wir Tiere,
was schaffen wir dann? Skolíme zvíře,
však co činit dál?

HAGEN

Das Trinkhorn nehmt,
von trauten Frau'n S nápojem roh,
mit Met und Wein wonnig gefüllt! od ženy vzít
víno a med již plní jej!

DIE MANNEN

Das Trinkhorn zur Hand,
wie halten wir es dann? S nápojem v ruce,
jak budem pevně stát?

HAGEN

Rüstig gezechet, bis der Rausch euch zähmt! Vesle pít, až opilost vás sklál!
Alles den Göttern zu Ehren, Vše ke cti našim bohům,
daß gute Ehe sie geben! že dobrý sňatek dali nám!

DIE MANNEN

(brechen in ein schallendes Gelächter aus) (*zvučně se smějí*)
Groß Glück und Heil lacht nun dem Rhein,
da Hagen, der Grimme, so lustig mag sein! Štěstím, slávou směje se Rýn,
Der Hagedorn sticht nun nicht mehr; tu Hagen, ten vzteklý, vesel může být!
zum Hochzeitsrufer ward er bestellt. Ani hloh teď nepíchá víc;
a skvělé svatbě chystá se vstříc.

HAGEN

(der immer sehr ernst geblieben, ist zu den Mannen herabgestiegen und steht jetzt unter ihnen)

(který stále zůstává velmi vážný, je obstoupen mužstvem a stojí mezi ním)

Nun laßt das Lachen, mut'ge Mannen!
Empfangt Gunthers Braut! Ted' zanechte smích, zdatní muži!
Brünnhilde naht dort mit ihm. Přijměte Gunthera choť!
Brünnhilda blíží se s ním.

(Er deutet die Mannen nach dem Rhein hin: diese eilen zum Teil nach der Anhöhe, während andere sich am Ufer aufstellen, um die Ankommenden zu erblicken)

(Obrací muže k Rýnu: ti spěchají na návrší, čímž se vyprazdňuje břeh a je vidět přicházející)

(Näher zu einigen Mannen tretend)

(Přichází blíže k některým mužům)

Hold seid der Herrin,
helfet ihr treu:
traf sie ein Leid,
rasch seid zur Rache!

49A

Hold buď vzdán paní,
věrně jí služ:
potkal ji žal,
strojte se k pomstě!

(Er wendet sich langsam zur Seite, in den Hintergrund)

(Pomalů se odebírá na stranu do pozadí)

(Während des Folgenden kommt der Nachen mit Gunther und Brünnhilde auf dem Rheine an)

(Zatím připlouvá po Rýně člun s Guntherem a Brünnhildou)

DIE MANNEN

(diejenigen, welche von der Höhe ausgeblickt hatten, kommen zum Ufer herab)

(ti, které je vidět z výšiny, přicházejí dolů ke břehu)

Heil! Heil!
Willkommen! Willkommen!

Zdar! Zdar!
Vítejte! Vítejte!

(Einige der Mannen springen in den Fluß und ziehen den Kahn an das Land. Alles drängt sich immer dichter an das Ufer)

(Někteří muži skáčí do řeky a vytahují člun na pevninu. Všichni se derou na břeh)

Willkommen, Gunther!
Heil! Heil!

Vítán buď, Gunther!
Zdar! Zdar!

VIERTE SZENE

ČTVRTÁ SCÉNA

(Gunther steigt mit Brünnhilde aus dem Kahne; die Mannen reihen sich ehrerbietig zu ihren Empfänge. Während des Folgenden geleitet Gunther Brünnhilde feierlich an der Hand)

(Gunther vystupuje s Brünnhildou ze člunu; muži se uctivě řadí k přivítání. Gunther vede slavnostně Brünnhildu za ruku)

DIE MANNEN

Heil dir, Gunther!
Heil dir und deiner Braut!
Willkommen!

Zdar ti, Gunther!
Zdar měj i tvoje choť!
Vítejte!

(Sie schlagen die Waffen tosend zusammen) *(Buší zbraněmi o sebe)*

GUNTHER

(Brünnhilde, welche bleich und gesenkten Blickes ihm folgt, den Mannen vorstellend)

(Brünnhildu, která ho bledá a se smutným pohledem následuje, představuje mužům)

Brünnhild', die hehrste Frau,
bring' ich euch her zum Rhein.
Ein edleres Weib ward nie gewonnen.
Der Gibichungen Geschlecht,
gaben die Götter ihm Gunst,
zum höchsten Ruhm rag' es nun auf!

Brünnhild, vznešenou choť,
přivádím k Rýnu vám.
Vzácnější z žen už nemoh' jsem získat.
Gibichungů národu,
přáli bohové přízeň,
k velké slávě spěje on teď!

DIE MANNEN

(feierlich an ihre Waffen schlagend)

(slavnostně bušíc zbraněmi)

Heil! Heil dir,
glücklicher Gibichung!

Zdar! Zdar ti,
29A přešťastný Gibichung!

(Gunther geleitet Brünnhilde, die nie aufblickt, zur Halle, aus welcher jetzt Siegfried und Gutrun, von Frauen begleitet, heraustreten)

(Gunther přivádí Brünnhildu, která se nedívá kolem, k hale, z níž nyní vycházejí Siegfried a Gutrun, provázeni ženami)

GUNTHER

(hält vor der Halle an)

(zastavuje před halou)

Gegrüßt sei, teurer Held;
gegrüßt, holde Schwester!
Dich seh' ich froh ihm zur Seite,
der dich zum Weib gewann.
Zwei sel'ge Paare
seh ich hier prangen:

Zdráv buď, milý reku;
zdravím milou sestru!
Vidím tě šťastnou po boku,
toho, jenž tě získal.
Dva blahé páry
zde vidím se skvět:

(Er führt Brünnhilde näher heran)

(Vede Brünnhildu blíže)

Brünnhild' und Gunther,
Gutrun' und Siegfried!

Brünnhild' a Gunther,
Gutrun' a Siegfried!

(Brünnhilde schlägt erschreckt die Augen auf und erblickt Siegfried; wie in Erstaunen bleibt ihr Blick auf ihn gerichtet. Gunther, welcher Brünnhildes heftig zuckende Hand losgelassen hat, sowie alle übrigen zeigen starre Betroffenheit über Brünnhildes Benehmen)

22 49A 51B

(Brünnhilda polekaně zvedá oči a hledí na Siegfrieda; její pohled na něho zůstává v úžasu namířen. Gunther, který pustil Brünnhildinu třesoucí se ruku, jeví stejně jako ostatní rozpaky nad jejím chováním)

MANNEN UND FRAUEN

Was ist ihr? Ist sie entrückt? **32A** Co je jí? Z čeho má strach?

(Brünnhilde beginnt zu zittern) *(Brünnhilda se počíná třást)*

SIEGFRIED

(geht ruhig einige Schritte auf Brünnhilde zu)*(jde klidně několika kroky k Brünnhildě)*

Was müht Brünnhildes Blick? **14 49C** Co kalí Brünnhildy hled?

BRÜNNHILDE

(kaum ihrer mächtig) *(bezmocně)*

Siegfried... hier...! Gutrune...? Siegfried... zde...! Gutrune...?

SIEGFRIED

Gunthers milde Schwester: **50C** Gunthra jemná sestra:
mir vermählt wie Gunther du. bude mou jak Gunther tvůj.

BRÜNNHILDE

(furchtbar heftig) *(prudce, ustrašeně)*

Ich.... Gunther... ? Du lügst! **32A** Já... Gunther...? Ty lžeš!

(Sie schwankt und droht umzusinken: Siegfried, ihr zunächst, stützt sie)

(Obrací se a omdlívá. Siegfried, jí nejbliže, ji podpírá)

Mir schwindet das Licht Mně mizí světlo....

(Sie blickt in seinen Armen matt zu Siegfried auf) *(V Siegfriedově náručí, hledí naň)*

Siegfried - kennt mich nicht! **44** Siegfried - nezná mne!

SIEGFRIED

Gunther, deinem Weib ist übel! Gunthere, tvé ženě je špatně!

(Gunther tritt hinzu) (*Gunther přistupuje*)

Erwache, Frau! Vzbud' se, ženo!
Hier steht dein Gatte. Zde stojí tvůj choť.

BRÜNNHILDE

(erblickt am ausgestreckten Finger Siegfrieds den Ring und schrickt mit furchtbarer Heftigkeit auf)

(*spatří na Siegfriedově ruce prsten a vybuchuje s bojácnou prudkostí*)

Ha! - Der Ring - **6B** Ha! - Prsten -
an seiner Hand! a má ho on!
Er - ? Siegfried? **18B** **12** On - ? Siegfried?

MANNEN UND FRAUEN

Was ist? Co je?

HAGEN

(aus dem Hintergrunde unter die Mannen tretend)

(*vstupujíc z pozadí mezi muže*)

Jetzt merket klug, Chytře hled'te,
was die Frau euch klagt! **18A** co říká teď vám!

BRÜNNHILDE

(sucht sich zu ermannen, indem sie die schrecklichste Aufregung gewaltsam zurückhält)

(*snaží se vzchopit, přemáhajíc nepříjemné rozhořčení*)

Einen Ring sah ich an deiner Hand, - **18A** Ten prsten vidím na ruce tvé, -
nicht dir gehört er, nepatří tobě,
ihn entriß mir odňal mi jej

(auf Gunther deutend) (*hledíc na Gunthera*)

- dieser Mann! - tento muž!
Wie mochtest von ihm Jak moh' bys od něj

den Ring du empfahn?

prsten si získat?

SIEGFRIED

(aufmerksam den Ring an seiner Hand betrachtend)

49C

(přemýšlí, hledíc na prsten na své ruce)

Den Ring empfing ich nicht von ihm. **5** Ten prsten nemám zde od něj.

BRÜNNHILDE

(zu Gunther)

(ke Guntherovi)

Nahmst du von mir den Ring,
durch den ich dir vermählt;
so melde ihm dein Recht,
fordre zurück das Pfand!

4 Mně odňal jsi ten šperk,
skrz něj já tvoje jsem;
13B o své právo se hlas,
zástavu získej zpět!

GUNTHER

(in großer Verwirrung)

(ve velkém zmatku)

Den Ring? Ich gab ihm keinen:
doch - kennst du ihn auch gut?

49C Prsten? Já nedal mu jej:
5 Však - je to vskutku on?

BRÜNNHILDE

Wo bärgest du den Ring,
den du von mir erbeutet?

Kde skrýváš tedy šperk,
kterýs' mi ukořistil?

(Gunther schweigt in höchster Betroffenheit)**14** *(Gunther mlčí ve velkých rozpacích)*

BRÜNNHILDE

(wütend auffahrend)

(zuřivě vyskakujíc)

Ha! - Dieser war es,
der mir den Ring entriß:
Siegfried, der trugvolle Dieb!

4 Ha! Tenhle je to,
kdo mi můj prsten vzal:
6B Siegfried, podvodný zloděj!

(Alles blickt erwartungsvoll auf Siegfried, welcher über der Betrachtung des Ringes in fernes Sinnen entrückt ist)

(Vše hledí plno očekávání na Siegfrieda, který je při přemýšlení o prstenu ponořen vzdálen myšlenkami)

SIEGFRIED

Von keinem Weib kam mir der Reif; **6B 51B** Od žádné z žen nemám ten skvost;
noch war's ein Weib, dem ich ihn abgewann: však byla ta, pro níž jsem jej získal:
genau erkenn' ich des Kampfes Lohn, **17 3B** vzpomínám přesně na boje žold,
den vor Neidhöhl' einst ich bestand, jež před Neidhölem já přestál,
als den starken Wurm ich erschlug. **42** a silného draka tam sklál.

HAGEN

(zwischen sie tretend) **5** (*vstupujíc mezi ně*)

Brünnhild', kühne Frau, **5** Brünnhild', smělá z žen,
kennst du genau den Ring? znáš přesně prsten ten?
Ist's der, den du Gunthern gabst, Je - li tebou Guntheru dán,
so ist er sein, - **49A 33** je jeho jen, -
und Siegfried gewann ihn durch Trug, a Siegfried klamem jej získal,
den der Treulose büßen sollt! **49C** jaký podvodník činí jen!

BRÜNNHILDE

(in furchtbarstem Schmerze aufschreiend) (*vykřikuje s bázlivou bolestí*)

Betrug! Betrug! Schändlichster Betrug! **6B 4** Podvod! Podvod! Hanebný podvod!
Verrat! Verrat! - Wie noch nie er gerächt! **51B** Zrada! Zrada! - Jak pomstil se mi on!

GUTRUNE

Verrat? An wem? Zrada! Na kom?

MANNEN UND FRAUEN

Verrat? Verrat? **51B 4** Zrada? Zrada?

BRÜNNHILDE

Heil'ge Götter, himmlische Lenker! **7A** Svatí bozi, nebeští jezdcí!
Rauntet ihr dies in eurem Rat? Řeknete mi svou radu teď?
Lehrt ihr mich Leiden, wie keiner sie litt? **18A** Učíte mě žal, jež nikdo nezná?
Schufft ihr mir Schmach, wie nie sie geschmerzt? Pohanu dáte, jež nepřebolí?
Ratet nun Rache, wie nie sie gerast! Radíte pomstu, která ho zničí!
Zündet mir Zorn, wie noch nie er gezähmt! Vzbouzíte hněv, jemuž neodolá!
Heißet Brünnhild' ihr Herz zu zerbrechen, Má teď Brünnhild', již srdce zlomeno,
den zu zertrümmern, der sie betrog! pomstít se tomu, kdo ji zradil!

GUNTHER

Brünnhild', Gemahlin!
Mäß'ge dich!

Brünnhildo, má ženo!
Zklidni se!

BRÜNNHILDE

Weich' fern, Verräter!
Selbst Verrat'ner -
Wisset denn alle: nicht ihm,
dem Manne dort bin ich vermählt.

51B Odstup, ty zrádče!
Sám jsi zrádný -
vězte však všichni: ne jím,
šak mužem tam spoutána jsem.

FRAUEN

Siegfried? Gutruns Gemahl?

51B Siegfried? Gutruny choť?

MANNEN

Gutruns Gemahl?

Gutruny choť?

BRÜNNHILDE

Er zwang mir Lust und Liebe ab.

Vynutil si on lásku mou.

SIEGFRIED

Achtest du so der eignen Ehre?
Die Zunge, die sie lästert,
muß ich der Lüge sie zeihen?
Hört, ob ich Treue brach!
Blutbrüderschaft
hab' ich Gunther geschworen:
Notung, das werte Schwert,
wahrte der Treue Eid;
mich trennte seine Schärfe
von diesem traur'gen Weib.

Vážíš si tak málo své cti?
51B Jazyk, který se rouhá,
musím ze lži ji vinit?
49A Slyšte, jak věrný jsem byl!
Pokrevní svaz
jsem s Guntherem uzavřel:
7B Notung, ten ctěný meč,
střežil věrnosti slib;
22 dělilo jeho ostří
tuto ženu a mne.

BRÜNNHILDE

Du listiger Held, sieh', wie du lügst!
Wie auf dein Schwert du schlecht dich berufst!
Wohl kenn' ich seine Schärfe,
doch kenn' auch die Scheide,
darin so wonnig ruht' an der Wand
Notung, der treue Freund,
als die Traute sein Herr sich gefreit.

Jsi lstivý rek, hled', jak ty lžeš!
Jak na svůj meč zle se odvoláš!
22 Dobře znám jeho ostří,
šak znám také pochvu,
v níž on spočine v kidu na zdi
Notung, věrný přítel,
by milý jeho pán byl volný.

DIE MANNEN

(in lebhafter Entrüstung zusammentretend)

(v rozhořčení se scházejí dohromady)

Wie? Brach er die Treue?
Trübte er Gunthers Ehre?

Jak? Porušil věrnost?
Zkalil on Gunthera čest?

DIE FRAUEN

Brach er die Treue?

Porušil věrnost?

GUNTHER

(zu Siegfried)

18A *(k Siegfriedovi)*

Geschändet wär' ich, schmähhlich bewahrt,
gäbst du die Rede nicht ihr zurück! **4 24B**

Byl zneuctěn jsem, podveden zle,
nezvrátíš - li ted' řeč její zpět!

GUTRUNE

Treulos, Siegfried, sannest du Trug?
Bezeuge, daß jene falsch dich zeiht!

Bídny Siegfried, měls' v mysli klam?
Dokaž, že oni zde křivdí ti!

DIE MANNEN

Reinige dich, bist du im Recht!
Schweige die Klage!
Schwöre den Eid!

Očisti se, v právu - li jsi!
Žalobu umlč!
Přisahu slož!

SIEGFRIED

Schweig' ich die Klage,
schwör' ich den Eid:
wer von euch wagt seine Waffe daran?

Když umlčím klam,
a složím slib:
kdo rozetne přísahu svou zbraní?

HAGEN

Meines Speeres Spitze wag' ich daran: **49A** Mého kopí ostřím já stvrdím to:
sie wahr' in Ehren den Eid. **51B** věrnosti dosvědčím slib.

(Die Mannen schließen einen Ring um Siegfried und Hagen. Hagen hält den Speer hin; Siegfried legt zwei Finger seiner rechten Hand auf die Speerspitze)

(Muži tvoří kruh kolem Hageny a Siegfrieda. Hagen zvedá oštěp, Siegfried klade na jeho špičku dva prsty své pravé ruky)

SIEGFRIED

Helle Wehr! Heilige Waffe!
Hilf meinem ewigen Eide!
Bei des Speeres Spitze sprech' ich den Eid:

51A Jasná zbroji! Posvátná zbrani!
Pomoz mé věčné přísaze!
U oštěpu hrotu já přísahám:

Spitze, achte des Spruchs!
Wo Scharfes mich schneidet,
schneide du mich;
wo der Tod mich soll treffen,
treffe du mich:
klagte das Weib dort wahr,
brach ich dem Bruder den Eid!

51B Ostří, slyš teď mou řeč!
Kde hrot na mě míří,
tam protni mne;
kde smrt mě má potkat,
tam najdi mne:
má - li ta žena pravdu,
že porušil jsem bratru slib!

BRÜNNHILDE

(tritt wütend in den Ring, reißt Siegfrieds Hand vom Speere hinweg und faßt dafür mit der ihrigen die Spitze)

29A

(vstupuje do kruhu, odstrkuje Siegfriedovu ruku od kopí a chápe se jeho hrotu)

Helle Wehr! Heilige Waffe!
Hilf meinem ewigen Eide!
Bei des Speeres Spitze sprech' ich den Eid:
Spitze, achte des Spruchs!
Ich weihe deine Wucht,
daß sie ihn werfe!
Deine Schärfe segne ich,
daß sie ihn schneide:
denn, brach seine Eide er all',
schwur Meineid jetzt dieser Mann!

51A Jasná zbroji! Posvátná zbrani!
Pomoz mé věčné přísaze:
U oštěpu hrotu já přísahám:
51B Ostří, slyš teď mou řeč!
Tvé síle já žehnám,
že se naň vrhne!
Tvému ostří žehnám já,
že ho kdys setne:
přednáším přísahu svou,
že lhal zde teď tento muž!

DIE MANNEN

(im höchsten Aufruhr)

(v nejvyšším pobouření)

Hilf, Donner, tose dein Wetter,
zu schweigen die wütende Schmach!

Vstaň, Donner, rozburácej hrom,
k umlčení potupy zlé!

SIEGFRIED

Gunther! Wehr' deinem Weibe,
das schamlos Schande dir lügt!
Gönnt ihr Weil' und Ruh',
der wilden Felsenfrau,
daß ihre freche Wut sich lege,
die eines Unholds arge List
wider uns alle erregt!
Ihr Mannen, kehret euch ab!
Laßt das Weibergekeiß!
Als Zage weichen wir gern,
gilt es mit Zungen den Streit.

Gunther! Zadrž svou ženu,
nestoudnou hanebnost ti lže!
Dopřejte klidu,
25B divoké ženě skal,
jež hlásá tu jen svůj divý vztek,
která neštěstí a zlou lest
vzbuzuje proti nám všem!
Vy muži, vraťte se zpět!
Nevěřte ženám víc!
Váhat přestanem rádi,
11 když planý je jazyka střet.

(Er tritt dicht zu Gunther)

(Jde těsně ke Guntherovi)

Glaub', mehr zürnt es mich als dich,

14 Věř, mě nezlobí to míň,

daß schlecht ich sie getäuscht: der Tarnhelm, dünkt mich fast, hat halb mich nur gehehlt. Doch Frauengroll friedet sich bald: daß ich dir es gewann, dankt dir gewiß noch das Weib.	14	že zle jsem změnil se: ten Tarnhelm, zdá se mi, mě zpola zakryl jen. 6B Však ženy hněv pomine hned: když já tobě ji dal, poděkuje ti jistě co choť.
--	-----------	---

(Er wendet sich wieder zu den Männern)	(<i>Obrací se opět k mužům</i>)
--	-----------------------------------

Munter, ihr Männer! Folgt mir zum Mahl!	Zvesela, muži! Ke stolu teď!
--	---------------------------------

(zu den Frauen)	(<i>k ženám</i>)
-----------------	--------------------

Froh zur Hochzeit, helfet, ihr Frauen! Wonnige Lust lache nun auf! In Hof und Hain, heiter vor allen sollt ihr heute mich sehn. Wen die Minne freut, meinem frohen Mute tu' es der Glückliche gleich!	Ke svatbě teď, strojte se ženy! Rozkoše slast kyne nám teď! Na dvůr i háj, před všemi jít, máte vidět mne dnes. Když láska těší, veselou mysl mou tu jsem já šťastlivcem hned!
---	--

(Er schlingt in ausgelassenem Übermute seinen Arm um Guttrune und zieht sie mit sich in die Halle fort. Die Männer und Frauen, von seinem Beispiele hingerissen, folgen ihm nach).

(Obrací s bujností svou náruč ke Guttruně a odvádí ji s sebou do haly. Muži a ženy, strženi jejich příkladem, je následují)

(Die Bühne ist leer geworden. Nur Brünnhilde, Gunther und Hagen bleiben zurück. Gunther hat sich in tiefer Scham und furchtbarer Verstimmung mit verhülltem Gesichte abseits niedergesetzt. Brünnhilde, im Vordergrund stehend, blickt Siegfried und Guttrune noch eine Zeitlang schmerzlich nach und senkt dann das Haupt.)

(Scéna se vyprázdnila. Jen Brünnhilda, Gunther a Hagen zůstávají zpět. Gunther usedl v hluboké hanbě se zachmuřeným obličejem stranou. Brünnhilda, stojíc v popředí, hledí ještě dlouhý čas bolestně za Siegfriedem a Guttrunou a přemítajíc sklání hlavu)

50C 18B 12 18A 49C 4

FÜNFTE SZENE

PÁTÁ SCÉNA

BRÜNNHILDE

(in starrem Nachsinnen befangen)	(<i>zabrána do strnulého přemýšlení</i>)
----------------------------------	--

Welches Unholds List liegt hier verhohlen? Welches Zaubers Rat regte dies auf? Wo ist nun mein Wissen gegen dies Wirrsal?	32A Jaká ďábla lest je tu utajena? Zázračná rada snad pohne s tím? Kde je teď můj rozum proti zmatku zde?
---	--

Wo sind meine Runen gegen dies Rätsel? Ach Jammer! Jammer! Weh', ach Wehe! All mein Wissen wies ich ihm zu! In seiner Macht hält er die Magd; in seinen Banden faßt er die Beute, die, jammernd ob ihrer Schmach, jauchzend der Reiche verschenkt! Wer bietet mir nun das Schwert, mit dem ich die Bande zerschnitt'?	44 51B1, B2	Kde jsou mé myšlenky proti záhadě? Ach strasti! Strasti! Žel, ach běda! I můj rozum patří jemu! Ve své moci drží děvů; se svojí tlupou uchopil kořist, jíž k potupě její jen, se smíchem boháči dal! Kdo skýtne mi silný meč, se kterým tlupu tu zničím?
---	--	--

HAGEN

(dicht an sie herantretend)

(přicházejíc těsně k ní)

Vertraue mir, betrog'ne Frau!
Wer dich verriet, das räche ich.

49A Důvěřuj mi, zklamaná ženo!
Kdo zradil tě, to pomstím já.

BRÜNNHILDE

(matt sich umblickend)

(matně vzhlížejíc)

An wem?

Na kom?

HAGEN

An Siegfried, der dich betrog.

Na Siegfriedu, jež tě zklamal.

BRÜNNHILDE

An Siegfried?... Du?

Na Siegfriedu?... Ty?

(bitter lächelnd)

18A *(hořce se smějíc)*

Ein einz'ger Blick seines blitzenden Auges,
- das selbst durch die Lügengestalt
leuchtend strahlte zu mir, -
deinen besten Mut
machte er bängen!

49C Jediný pohled jeho blýskavých očí,
- s nímž sám co postava živá
47B záříc ke mně pronik, -
i odvahu tvou
37A přinutí bát se!

HAGEN

Doch meinem Speere
spart ihn sein Meineid?

Však mému kopí
přisahal křivé?

BRÜNNHILDE

Eid und Meineid, müßige Acht!
Nach Stärkrem späh',
deinen Speer zu waffnen,
willst du den Stärksten bestehn!

33 Z přísahy křivé, pražádný trest!
Po silných pás',
při boji tvůj oštěp,
jemu však vzdorovat chceš!

HAGEN

Wohl kenn' ich Siegfrieds siegende Kraft,
wie schwer im Kampf er zu fällen; **11**
drum raune nun du mir klugen Rat,
wie doch der Recke mir wich'?

Dobře znám Siegfrieda vítěznou moc,
jak těžko jej v boji zdolat;
přesto mi šeptej dobrou radu,
jak reka zdolat bych moh'?

BRÜNNHILDE

O Undank, schändlichster Lohn!
Nicht eine Kunst war mir bekannt, **33**
die zum Heil nicht half seinem Leib!
Unwissend zähmt' ihn mein Zauberspiel,
das ihn vor Wunden nun gewahrt.

O nevděk, hanebná to mzda!
Pražádný kumšt není mi znám,
co k slávě by mu nepomoh'!
Nevědouc spjala ho kouzla má,
že před ranami je chráněn.

HAGEN

So kann keine Wehr ihm schaden? **18A** Což žádná zbraň mu neuškodí?

BRÜNNHILDE

Im Kampfe nicht - ; doch **18A** Při boji ne - ; však
träfst du im Rücken ihn....
do zad když ho trefíš...
Niemals - das wußt ich -
Nikdy - co já vím -
wich' er dem Feind,
nepřinutil
nie reicht' er fliehend ihm den Rücken: **22** by ho sok, k němu otočit se vzad:
an ihm drum spart' ich den Segen. **33** naň přenesla jsem to kouzlo.

HAGEN

Und dort trifft ihn mein Speer! Tam trefí ho má zbraň!

(Er wendet sich rasch von Brünnhilde ab zu Gunther)

(Obrací se rychle od Brünnhildy ke Guntherovi)

Auf, Gunther, edler Gibichung! **51B** Vstaň Gunther, vzácný Gibichung!
Hier steht dein starkes Weib:
Zde je tvá silná choť:
was hängst du dort in Harm?
chceš v hoři zůstat sám?

GUNTHER

(leidenschaftlich auffahrend)

(lítostivě se vytrhuje)

O Schmach! O Schande!
Wehe mir, dem jammervollsten Manne! **12**

O žel! O hanba!
Běda mi, strastiplnému muži!

HAGEN

In Schande liegst du;
leugn' ich das?

51B

Když v hanbě jsi; mám
zbavit tě jí?

BRÜNNHILDE

(zu Gunther)

(ke Guntherovi)

O feiger Mann! Falscher Genoss!
Hinter dem Helden hehltest du dich,
daß Preise des Ruhmes er dir erränge!
Tief wohl sank das teure Geschlecht,
das solche Zagen gezeugt!

Zbabělec jsi! Falešný druh!
Jen za hrdinu schovat se chceš,
když cenu slávy ti vydobýt chce!
Hluboko kles ten drahý národ,
takové skety zplodiv!

GUNTHER

(außer sich)

(bez sebe)

Betrüger ich - und betrogen!
Verräter ich - und verraten!
Zermalmt mir das Mark!
Zerbrecht mir die Brust!
Hilf, Hagen! Hilf meiner Ehre!
Hilf deiner Mutter,
die mich - auch ja gebar!

51B

4

12

Prolhaný jsem - a obelhán!
Proradný jsem a zrazován!
Rozdrťte mé kosti!
Rozbijte mou hrud'!
Pomož Hagen! Pomož mé cti!
Pomož své matce,
jež mne - též zrodila!

HAGEN

Dir hilft kein Hirn,
dir hilft keine Hand:
dir hilft nur - Siegfrieds Tod!

Nepomůže ti,
mozek ni ruka:
ale jen - Siegfrieda smrt!

GUNTHER

(von Grausen erfaßt)

(jat hrůzou)

Siegfrieds Tod!

Siegfriedův skon!

HAGEN

Nur der sühnt deine Schmach!

Ten smyje hanbu tvou!

GUNTHER

(vor sich hinstarrend)

(strnule pro sebe)

Blutbrüderschaft schwuren wir uns!

Bratrský svaz však poutá nás!

HAGEN

Des Bundes Bruch sühne nun Blut!

Bratrství zlom smyje jen krev!

GUNTHER

Brach er den Bund?

Zpřetrhal svaz?

HAGEN

Da er dich verriet!

Vždyť jsi jím zrazen!

GUNTHER

Verriet er mich?

On zradil mne?

BRÜNNHILDE

Dich verriet er,
und mich verrietet ihr alle!
Wär' ich gerecht, alles Blut der Welt **51B**
büßte mir nicht eure Schuld!
Doch des einen Tod taugt mir für alle: **48B**
Siegfried falle - zur Sühne für sich und euch!

Tě zradil on,
však mě zradili jste všichni!
Po právu být, všechna světa krev
neodčiní zločin váš!
Však přec jedna smrt hodí se za vše:
Siegfried padni - k usmíření mně i vám!

HAGEN

(heimlich zu Gunther)

(*tajemně ke Guntherovi*)

Er falle - dir zum Heil! **18A**
Ungeheure Macht wird dir,
gewinnst von ihm du den Ring,
den der Tod ihm wohl nur entreißt. **6B 12**

On padne - ke slávě tvé!
Ohromná moc bude tvá,
získáš od něj ten prsten,
který jen smrt mu vyrvat má.

GUNTHER

(leise)

(*tiše*)

Brünnhildes Ring?

Brünnhildin šperk?

HAGEN

Des Nibelungen Reif. **13B 4**

Toť Nibelungů skvost.

GUNTHER

(schwer seufzend)

(*těžce vzdychajíc*)

So wär' es Siegfrieds Ende! **51B** To je Siegfriedův konec!

HAGEN

Uns allen frommt sein Tod. **50A** Všem vhodna jeho smrt.

GUNTHER

Doch Gutrune, ach, der ich ihn gönnte!
Straften den Gatten wir so,
wie bestünden wir vor ihr? Vřak Gutrune, ach, jak jí já ho přál!
Kdyř ztrestáme jí chotě,
jak obstojíme před ní?

BRÜNNHILDE

(wild auffahrend)

(*divoce vyráží*)

Was riet mir mein Wissen? **49A** Co radil mi rozum?
Was wiesen mich Runen? Co předtuchy mé hlas?
Im hilflosen Elend achtet mir's hell: V bezmocné bídě proklínám se:
Gutrune heißt der Zauber, **50C** Gutrune je ten zázrak,
der den Gatten mir entrückt! který mého chotě spjal!
Angst treffe sie! Strach potkej jí!

HAGEN

(zu Gunther)

(*ke Guntherovi*)

Muß sein Tod sie betrüben, **49B** Má - li jeho smrt ji rmoutit,
verhehlt sei ihr die Tat. utajen buď jí čin.
Auf muntres Jagen ziehen wir morgen: **37A** Na veselý lov vyjeďme zrána:
der Edle braust uns voran, vzácný ať vede nás vpřed,
ein Eber bracht' ihn da um. **51B** až kanec tam skolí jej.

GUNTHER UND BRÜNNHILDE

So soll es sein! Siegfried falle! **51B** Tak má se stát! Siegfried padni!
Sühn' er die Schmach, die er mir schuf! **18A** Smyje se čin, co vykonal!
Des Eides Treue hat er getrogen: Vřdyť věrnosti slib jím poruřen byl:
mit seinem Blut büß' er die Schuld! a krví svou odpyká hřích!
Allrauner, rächender Gott! Nedobrý, mstivý bože!
Schwurwissender Eideshort! **49A** Příseřný slibu klam!
Wotan! Wende dich her! Wotan! Obrať se sem!
Weise die schrecklich heilige Schar, Nakař ohavně svaté tlupě,
hieher zu horchen dem Racheschwur! sem obrátit sluch na pomsty slib!

HAGEN

Sterb' er dahin, der strahlende Held! **18A** Ať zemře teď, ten zářivý rek!
Mein ist der Hort, mir muß er gehören. Poklad je můj, mně musí teď patřit.

Drum sei der Reif ihm entrissen.
Alben-Vater, gefallner Fürst!
Nachthüter! Niblungenherr!
Alberich! Achte auf mich!

Proto buď skvost jemu vyrván.
Alben - otec, líbivý pán!
Noční stráž! Niblungů král!
Alberich! Uctívej mne!

Weise von neuem der Niblungen Schar, Příklad' ted' znovu Niblungů voji,
dir zu gehorchen, des Ringes Herrn! **49A** poslouchat tebe, prstenu pána!

(Als Gunther mit Brünnhilde heftig der Halle sich zuwendet, tritt ihnen der von dort heraustretende Brautzug entgegen. Knaben und Mädchen, Blumenstäbe schwingend, springen lustig voraus. Siegfried wird auf einem Schilde, Guttrune auf einem Sessel von den Männern getragen. Auf der Anhöhe des Hintergrundes führen Knechte und Mägde auf verschiedenen Bergpfaden Opfergeräte und Opfertiere zu den Weihsteinen herbei und schmücken diese mit Blumen. Siegfried und die Mannen blasen auf ihren Hörnern den Hochzeitsruf. Die Frauen fordern Brünnhilde auf, an Guttrunes Seite sie zu geleiten. Brünnhilde blickt starr zu Guttrune auf, welche ihr mit freundlichem Lächeln zuwinkt. Als Brünnhilde heftig zurücktreten will, tritt Hagen rasch dazwischen und drängt sie an Gunther, der jetzt von neuem ihre Hand erfaßt, worauf er selbst von den Männern sich auf den Schild heben läßt. Während der Zug, kaum unterbrochen, schnell der Höhe zu sich wieder in Bewegung setzt, fällt der Vorhang).

51B1,B2 50C 49A

(Stejně jako Gunther s Brünnhildou se obrací k hale, odkud vychází svatební průvod. Hoši a dívky, rozhazujíc květiny, spěchají vesele ven. Siegfried na svém štítu, Guttrune na židli, jsou nesení mužstvem. Na návrší v pozadí pacholci a děvy rozmísťují na výběžky skal obětní nástroje a obětní zvířata a pohazují je květinami. Siegfried a ostatní muži dují na své rohy svatební chór. Ženy žádají Brünnhildu, aby se dala odvést na Guttruninu stranu. Brünnhilda na ni upřně hledí, ona jí přátelským gestem kyne. Když se chce Brünnhilda pevně odvrátit, přichází Hagen a táhne ji ke Guntherovi, který jí znovu bere za ruku, když se od mužů nechává zvedat na štít. Zatímco se četa dává do pohybu vzhůru, opona padá).

DRITTER AUFZUG

TŘETÍ DĚJSTVÍ

Wildes Wald- und Felsental am Rheine,
welcher im Hintergrunde an einem steilen Abhange vorbeifließt.

Divoké lesní a skalnaté údolí u Rýna, který v pozadí obtéká strmou stráž.

VORSPIEL UND ERSTE SZENE

PŘEDEHRA A PRVNÍ SCÉNA

37A 4 2 3 5

(Die drei Rheintöchter, Woglinde, Wellgunde und Flosshilde, tauchen aus der Flut auf und schwimmen, wie im Reigentanze, im Kreise umher)

(Tři dcery Rýna, Woglinda, Wellgunda a Flosshilda, se vynořují z vody a v tanečním reji plavou dokola)

DIE DREI RHEINTÖCHTER

(im Schwimmen mäßig einhaltend)

(držíc se při plavání)

Frau Sonne sendet lichte Strahlen;
Nacht liegt in der Tiefe: 5
einst war sie hell,
da heil und hehr
des Vaters Gold noch in ihr glänzte. 5
Rheingold! Klares Gold!
Wie hell du einstens strahltest,
hehrer Stern der Tiefe!

Ach slunce posílá paprsky;
noc leží už v hloubi:
kdys jasná tak,
když vznešená
v otcově zlatě třpytila se.
Zlato! Jasný kov!
Ktarak jsi zářilo kdys,
vznešená hvězdo vln!

(Sie schließen wieder den Schwimmreigen)

(Uzavírají opět kruh)

Weialala leia, wallala leialala.

Weialala leia, wallala leialala.

(Ferner Hornruf. Sie lauschen. Sie schlagen jauchzend das Wasser)

(Vzdálený zvuk rohu. Naslouchají. Výskajíc cákají vodu)

Frau Sonne, sende uns den Helden,
der das Gold uns wiedergäbe! 5
Ließ' er es uns, dein lichtiges Auge
neideten dann wir nicht länger. 5
Rheingold! Klares Gold!
Wie froh du dann strahltest,
freier Stern der Tiefe!

Ty slunce posíláš nám reka,
jenž zlato nám vrátí zas zpět!
Nechá nám ho, tvým jasným očím
už nebudem závidět víc.
Zlato! Jasný kov!
Jak šťastně zazáříš,
ty volná hvězdo vod!

(man hört Siegfrieds Horn von der Höhe her)

(z výšiny je slyšet Siegfriedův roh)

37A

WUOLINDE

Ich höre sein Horn.

Slyším jeho roh.

WELLGUNDE

Der Helde naht.

Blíží se rek.

FLOSSHILDE

Laßt uns beraten!

Poradíme se teď!

(Sie tauchen alle drei schnell unter)

(Všechny tři se rychle potopí)

(Siegfried erscheint auf dem Abhange in vollen Waffen)

(Siegfried, v plné zbroji, hledí na stráž)

SIEGFRIED

Ein Albe führte mich irr,
daß ich die Fährte verlor:
He, Schelm, in welchem Berge
bargst du so schnell mir das Wild?

Tenhle skřet špatně mne ved',
takže jsem cestu ztratil:
He, šelmo, v které hoře
kořist mi rychle skrýt chceš?

DIE DREI RHEINTÖCHTER

(tauchen wieder auf und schwimmen im Reigen) *(opět se vynořují a plavou v reji)*

Siegfried!

Siegfried!

FLOSSHILDE

Was schiltst du so in den Grund?

Co se tak z gruntu čílíš?

WELLGUNDE

Welchem Alben bist du gram?

Kterému Alpu přeješ zmar?

WONGLINDE

Hat dich ein Nicker geneckt?

Snad dřímota dráždí tě?

ALLE DREI

Sag' es, Siegfried, sag' es uns!

Pověz, Siegfried, sděl nám to!

SIEGFRIED

(sie lächelnd betrachtend)

(s úsměvem přemýšlí)

Entzücktet ihr zu euch den zottigen Gesellen,
der mir verschwand?
Ist's euer Friedel,
euch lustigen Frauen lass' ich ihn gern.

Snad nadchnete se vy pro huňatého
druha
jenž mi zmizel?
Je - li přítel váš,
vám veselé děvy nechám ho rád.

(Die Mädchen lachen laut auf)

(Děvčata se hlučně smějí)

WOGLINDE

Siegfried, was gibst du uns,
wenn wir das Wild dir gönnen?

Siegfriede, copak nám dáš,
když ti dopřejeme zvěř?

SIEGFRIED

Noch bin ich beutelos;
so bittet, was ihr begehrt.

5

Ještě kořist nemám;
řekněte, co žádáte.

WELLGUNDE

Ein goldner Ring ragt dir am Finger! **6B 12** Zlatý prsten máš na prstu svém!

DIE DREI RHEINTÖCHTER

Den gib uns!

Ten nám dej!

SIEGFRIED

Einen Riesenwurm
erschlug ich um den Reif:
für eines schlechten Bären Tatzen
böt' ich ihn nun zum Tausch?

17

42

Velkého draka
zabil jsem pro ten skvost:
za ubohou medvědí tlapu
vyměnit bych ho měl?

WOGLINDE

Bist du so karg?

Jsi skoupý tak?

WELLGUNDE

So geizig beim Kauf?

Tak lakomý snad?

FLOSSHILDE

Freigebig solltest Frauen du sein.

Štědrý máš k ženám vždycky být.

SIEGFRIED

Verzehrt' ich an euch mein Gut,
des zürnte mir wohl mein Weib.

Budu - li dobrý na vás,
pohněvám si tím svou choť.

FLOSSHILDE

Sie ist wohl schlimm?

Je snad tak zlá?

WELLGUNDE

Sie schlägt dich wohl?

Bije tě snad?

WOGLINDE

Ihre Hand fühlt schon der Held!

Ruku na reka vztáhne!

(Sie lachen unmäßig)

(nesmírně se smějí)

SIEGFRIED

Nun lacht nur lustig zu!
In Harm lass' ich euch doch:
denn giert ihr nach dem Ring,
euch Nickern geb' ich ihn nie!

Jen se smějte mi teď!
V hoři nechám vás přec:
Když tak dychtíte po něm,
rusalky, nedám vám jej!

(Die Rheintöchter haben sich wieder zum Reigen gefaßt)

(Dcery Rýna se opět pouštějí do tance)

FLOSSHILDE

So schön!

Krásný!

WELLGUNDE

So stark!

Silný!

WOGLINDE

So gehrenswert!

Tak odvážný!

ALLE DREI

Wie schade, daß er geizig ist!

Škoda jen že tak lakomý!

(Sie lachen und tauchen unter)

(Za smíchu se potápějí)

SIEGFRIED

(tief in den Grund hinabsteigend)

(vstupuje hloub do vody)

Was leid' ich doch das karge Lob?
Lass' ich so mich schmäh'n?
Kämen sie wieder zum Wasserrand,
den Ring könnten sie haben.

Což strpět mám výsměch tak zlý?
Nechám se hanět?
Když přijdete zpět ke hladině,
prsten mohly byste mít.

(laut rufend)

(hlasitě volá)

He! He, he! Ihr muntren Wasserminnen!
Kommt rasch! Ich schenk' euch den Ring!

He! He, he! Vy čilé milenky vod!
Pojďte! Ten prsten vám dám!

(Er hat den Ring vom Finger gezogen und hält ihn in die Höhe)

(Sňal prsten z prstu a zvedá jej do výše)

(Die drei Rheintöchter tauchen wieder auf. Sie zeigen sich ernst und feierlich)

5

(Dcery Rýna se opět vynořily. Zdají se vážné a slavnostní)

FLOSSHILDE

Behalt' ihn, Held, und wahr' ihn wohl,
bis du das Unheil errätst -

6B

Ponech si jej, pevně jej střež,
až ke zlu dovede tě -

WOGLINDE UND WELLGUNDE

das in dem Ring du hegst.

jež v prstenu vždy dlí.

ALLE DREI

Froh fühlst du dich dann,
befrein wir dich von dem Fluch.

12

Ty štěstí získáš
až z kletby osvobodíme tě.

SIEGFRIED

(steckt gelassen den Ring wieder an seinen Finger)

(opět si prsten nasazuje)

So singet, was ihr wißt! **6B**

12

Tak pějte, co víte!

DIE RHEINTÖCHTER

Siegfried! Siegfried! Siegfried!
Schlimmes wissen wir dir.

6B

Siegfried! Siegfried! Siegfried!
Špatné zjevíme ti.

WELLGUNDE

Zu deinem Unheil wahrst du den Reif! **6B** Ke svému zmaru střežíš prsten!

ALLE DREI

Aus des Rheines Gold ist der Reif geglüht. **5** Z rýnského zlata ten prsten je skut.

WELLGUNDE

Der ihn listig geschmiedet und schmäählich verlor - Kdo si jej listivě ukul a bídně ztratil-

ALLE DREI

der verfluchte ihn, in fernster Zeit **18B** ten proklel jej na dlouhý čas
zu zeugen den Tod dem, der ihn trüg'. k plození smrti těm, u nichž dlí.

FLOSSHILDE

Wie den Wurm du fälltest - **6B** **17** Tak, jak jsi draka sklál -

WELLGUNDE UND FLOSSHILDE

so fälltst auch du - **18B** padneš i ty -

ALLE DREI

und heute noch:
So heißen wir's dir, **4** **13A** a ještě dnes:
tauschest den Ring du uns nicht - to říkáme ti,
nedáš - li prsten nám teď -

WELLGUNDE UND FLOSSHILDE

im tiefen Rhein ihn zu bergen: **3B** v hluboký Rýn uschovat jej:

ALLE DREI

Nur seine Flut sühnet den Fluch! **2** **19A** **32A** Jen jeho tok kletbu smíří!

SIEGFRIED

Ihr listigen Frauen, laßt das sein!
Traut' ich kaum eurem Schmeicheln,
euer Drohen schreckt mich noch minder!
Vy závistné ženy, mlčte už!
Nevěřím lichočkám víc,
vaše hrozby děsí mě tím míň!

DIE DREI RHEINTÖCHTER

Siegfried! Siegfried! **4** Siegfried! Siegfried!
Wir weisen dich wahr. Teď pravdu nemáš.
Weiche, weiche dem Fluch! **19A** **6B** Ustup, ustup kletbě!
Ihn flochten nächtlich webende Nornen Ji znají v noci tkající vědmy
in des Urgesetzes Seil! v niti prazákona!

SIEGFRIED

Mein Schwert zerschwang einen Speer: **7B** Můj meč přerazil kopí:
des Urgesetzes ewiges Seil, **6B** prazákona bez konce nit,

flochten sie wilde Flüche hinein, Notung zerhaut es den Nornen!	49A	33	tkaly té ohavné kletbě vstříc, Notung však přetne ji Nornám!
Wohl warnte mich einst vor dem Fluch ein Wurm,	12	37C	Varoval mě kdys před kletbou ten drak,
doch das Fürchten lehrt' er mich nicht!		42	však bázni mě nenaučil!

(Er betrachtet den Ring) **3B** **18A** (*Přemítá nad prstenem*)

Der Welt Erbe gewänne mir ein Ring: für der Minne Gunst miss' ich ihn gern; ich geb' ihn euch, gönnt ihr mir Lust. Doch bedroht ihr mir Leben und Leib: faßte er nicht eines Fingers Wert, den Reif entringt ihr mir nicht!	7A	Světa vládu získá mi ten prsten: pro lásky přízeň vzdám se ho rád; vám ho dám, chcete - li mi přát. Však ohrozte život a tělo: nevyrvete mi ten prstenu skvost, ten kruh já nedám si vzít!
Denn Leben und Leib, seht: - so - werf' ich sie weit von mir!	4	Neboť život svůj, hledte. - lehko odhodím já!
	6B	

(Er hebt eine Erdscholle vom Boden auf, hält sie über seinem Haupte und wirft sie mit den letzten Worten hinter sich)

(Zvedá hroudu ze země, drží ji nad hlavou a s posledními slovy ji hází za sebe)

DIE DREI RHEINTÖCHTER

Kommt, Schwestern! Schwindet dem Toren! So weise und stark verwähnt sich der Held, als gebunden und blind er doch ist.	Pryč, sestry! Opust'me blázna! Tak moudrý zdá se ten zhýčkaný rek, jak hloupý a slepý je on však.
---	--

(Sie schwimmen, wild aufgereg, in weiten Schwenkungen dicht an das Ufer heran)

(Plavou divoce cákajíc, velkými tempy ke břehu)

Eide schwur er - und achtet sie nicht.	Slib složil on - a nechce ho dbát.
--	------------------------------------

(Wieder heftige Bewegung)	<i>(Opět v prudkém pohybu)</i>
---------------------------	--------------------------------

Runen weiß er - und rät sie nicht!	Runy zná on - a nevěří!
------------------------------------	-------------------------

FLOSSHILDE, DANN WOGLINDE

Ein hehrstes Gut ward ihm vergönnt.	48B	Všechno dobro přáno mu buď.
-------------------------------------	------------	-----------------------------

ALLE DREI

Daß er's verworfen, weiß er nicht;	Že sám se zavrhl, neví on;
------------------------------------	----------------------------

FLOSSHILDE

nur den Ring, -

jen prsten, -

WELLGUNDE

der zum Tod ihm taugt, -

který smrt mu dá, -

ALLE DREI

den Reif nur will er sich wahren!

6B ten skvost jen chce si on střežit!

Leb' wohl, Siegfried!

Měj zdar, Siegfried!

Ein stolzes Weib

Až hrdá z žen

wird noch heute dich Argen beerben:

6B ještě dnes zlo po tobě zdědí:

sie beut uns besseres Gehör:

snad vyslyší nás ta líp:

Zu ihr! Zu ihr! Zu ihr!

Za ní! Za ní! Za ní!

(Sie wenden sich schnell zum Reigen, mit welchem sie gemächlich dem Hintergrunde zu fortschwimmen)

(Rychle se dají do tance, během kterého mizí za obzorem)

(Siegfried sieht ihnen lächelnd nach, stemmt ein Bein auf ein Felsstück am Ufer und verweilt mit auf der Hand gestütztem Kinne)

(Siegfried za nimi hledí s úsměvem, klade nohu na kus skály na břehu a dává si ruku pod bradu)

ALLE DREI

Weialala leia, wallala leialala.

Weialala leia, wallala leialala.

SIEGFRIED

Im Wasser, wie am Lande

Ve vodě jak na zemi

lernte nun ich Weiberart:

poznal jsem ženský um:

wer nicht ihrem Schmeicheln traut,

kdo je hluchý k lichotkám,

den schrecken sie mit Drohen;

tomu hrozit chcete jen;

wer dem kühnlich trotzt,

kdo však na to nedbá,

dem kommt dann ihr Keifen dran.

s tím pak hádat chce se vám.

(Die Rheintöchter sind hier gänzlich verschwunden) *(Dcery Rýna už zcela zmizely)*

Und doch, trüg' ich nicht Gutrun' Treu, -

A přec, Gutruny nevěru, -

der zieren Frauen eine

mé ženy - nesnes bych já,

hätt' ich mir frisch gezähmt! **18B**

tak ovládnut jí jsem!

(Er blickt ihnen unverwandt nach)

4

(hledí upřeně za nimi)

DIE RHEINTÖCHTER

(in größerer Entfernung)

(ve velké vzdálenosti)

La, la!

37A La, la!

(Jagdhornrufe kommen von der Höhe näher) *(Hlas loveckého rohu se blíží z výšiny)*

ZWEITE SZENE

DRUHÁ SCÉNA

HAGENS STIMME

(von fern)

(z dáli)

Hoiho!

Hojho!

(Siegfried fährt aus seiner träumerischen Entrücktheit auf und antwortet dem vernommenen Rufe auf seinem Horne)

(Siegfried opuští své zasnění a odpovídá na výzvu svým rohem)

DIE MANNEN

(außerhalb der Szene)

(za scénou)

Hoiho! Hoiho!

Hojho! Hojho!

SIEGFRIED

(antwortend)

(odpovídajíc)

Hoiho! Hoiho! Hoihe!

Hoho! Hojho! Hojhe!

HAGEN

(kommt auf der Höhe hervor. Gunther folgt ihm. Siegfried erblickend)

(přichází dopředu na výšinu. Gunther ho následuje. Spatří Siegfrieda)

Finden wir endlich,
wohin du flogest?

Konečně jsi tu,
kam ses zatoulal?

SIEGFRIED

Kommt herab! Hier ist's frisch und kühl! **37A** Pojd'te sem! Zde je stín a chlad!

(Die Mannen kommen alle auf der Höhe an und steigen nun mit Hagen und Gunther herab)

(Muži přicházejí všichni na výšinu a sestupují s Guntherem a Hagenem dolů)

HAGEN

Hier rasten wir und rüsten das Mahl.

Zde spočinem a schystáme krm.

(Jagdbeute wird zuhauf gelegt)

(kořist z lovu je hromadně skládána)

Laßt ruhn die Beute
und bietet die Schläuche!

Zde složte kořist
a vyndejte měchy!

(Trinkhörner und Schläuche werden hervorgeholt, dann lagert sich alles)

37A

(Rohy na pití a měchy jsou přineseny před ně, všichni se usazují)

Der uns das Wild verscheuchte,
nun sollt ihr Wunder hören,
was Siegfried sich erjagt.

Když zvěř nám darována,
tu máte teď div slyšet,
co Siegfried ulovil.

SIEGFRIED

(lachend)

(směje se)

Schlimm steht es um mein Mahl:
von eurer Beute bitte ich für mich.

49B

Zlé je to s jídlem mým:
z kořisti vaší pro sebe prosím.

HAGEN

Du beutelos?

Nemáš kořist?

SIEGFRIED

Auf Waldjagd zog ich aus,
doch Wasserwild zeigte sich nur.
War ich dazu recht beraten,
drei wilde Wasservögel
hätt' ich euch wohl gefangen,
die dort auf dem Rheine mir sangen,
erschlagen würd' ich noch heut'.

37A

Na lesní lov já šel,
však vodní zvěř potkal jsem jen.
Dobře jsem se pobavit moh',
s třemi vodními ptáky,
které jsem nachytal tam,
když na Rýně zpívali mi,
že zabít prý mám být dnes.

51B

(Er lagert sich zwischen Gunther und Hagen) *(Lehá si mezi Gunthera a Hagen)*

(Gunther erschrickt und blickt düster auf Hagen)

(Gunther se poleká a hledí temně na Hagen)

HAGEN

Das wäre üble Jagd,
wenn den Beutelosen selbst
ein lauernd Wild erlegte!

49B To tedy byl zlý lov,
když tě bez kořisti
skolila číhavá zvěř!

SIEGFRIED

Mich dürstet!

Mám žízeň!

HAGEN

(indem er für Siegfried ein Trinkhorn füllen läßt und es diesem dann darreicht)

(zatím nechává plnit Siegfriedův roh a ten mu nabízí)

Ich hörte sagen, Siegfried,
der Vögel Sangessprache
verstündest du wohl:
so wäre das wahr?

43B Slyšel jsem říkat, Siegfriede,
že zpěvné řeči ptáků
rozuměl's dobře:
43B to pravda či ne?

SIEGFRIED

Seit lange acht' ich des Lallens nicht mehr. **50A** Nevážím dávno si žvatlání už.

(Er faßt das Trinkhorn und wendet sich damit zu Gunther. Er trinkt und reicht das Horn Gunther hin)

(Chápe se rohu a obrací se sním ke Guntherovi. Pije a podává mu ho)

Trink', Gunther, trink'!
Dein Bruder bringt es dir!

Pij, Gunther, pij!
Tvůj bratr přines ti!

GUNTHER

(gedankenvoll und schwermütig in das Horn blickend, dumpf)

(díkuplně a trudnomyslně hledí do rohu, temně)

Du mischtest matt und bleich:

Ty smíchal's matnou tam:

(noch gedämpfter)

(ještě temněji)

dein Blut allein darin!

51B svou krev uvnitř sám!

SIEGFRIED

(lachend)

(se smíchem)

So misch' ich's mit dem deinen! 11 Tak smíchá se tam s tvojí!

(Er gießt aus Gunthers Horn in das seine, so daß dieses überläuft)

(Nalévá z Guntherova rohu do svého, takže ten přetéká)

Nun floß gemischt es über: 50A Ted' přetekla už ta směs:
der Mutter Erde laß das ein Labsal sein! též matka země občerstvit ted' se má!

GUNTHER

(mit einem heftigen Seufzer)

(s prudkým povzdechem)

Du überfroher Held! 11 Jak přešťastný jsi rek!

SIEGFRIED

(leise zu Hagen)

(tiše k Hagenovi)

Ihm macht Brünnhilde Müh?

Má on s Brünnhildou kříž?

HAGEN

(leise zu Siegfried)

(tiše k Siegfriedovi)

Verständ' er sie so gut,
wie du der Vögel Sang!

Tak dobře chápe ji,
jako ty ptáka zpěv!

SIEGFRIED

Seit Frauen ich singen hörte,
vergaß ich der Vöglein ganz.

43B

Co ženy jsem zpívat slyšel,
na ptáky zapomněl já.

HAGEN

Doch einst vernahmst du sie?

Však poslech' jsi je kdys?

SIEGFRIED

(sich lebhaft zu Gunther wendend)

(obrací se živě ke Guntherovi)

Hei! Gunther, grämlicher Mann!
Dankst du es mir,
so sing' ich dir Mären
aus meinen jungen Tagen.

49B

Haj! Gunther, ztrápený muž!
Žádals' mě kdys,
bych ti povyprávěl

13A

co znám ze svých mladých let.

GUNTHER

Die hör' ich so gern. **43B 13A** To uslyším rád.

(Alle lagern sich nah an Siegfried, welcher allein aufrecht sitzt, wä hrend die andern tiefer gestreckt liegen)

(všichni se ukládají blízko Siegfrieda, který sám sedí vzpřímen, zatímco ostatní si lehají na zem)

HAGEN

So singe, Held!

Ať zpívá rek!

SIEGFRIED

Mime hieß ein mürrischer Zwerg:	13A	Mime zval se nevlídný skřet:
in des Neides Zwang zog er mich auf,		v závistném hněvu kázal mi on,
daß einst das Kind, wann kühn es erwuchs,		že dítě kdys, co dorostlo už,
einen Wurm ihm fällt' im Wald,	17	v lese sklát draka mu má,
der faul dort hütet' einen Hort.	13A 38B	který už dlouho poklad střeh'.
Er lehrte mich schmieden und Erze schmelzen;		On učil mne kovat, železo tavit;
doch was der Künstler selber nicht konnt',		však co mistr ten nezmohl sám,
des Lehrlings Mute mußst' es gelingen:		jeho žáka umu se zdařilo hned:
eines zerschlagenen Stahles Stücke		zlomené oceli kousky
neu zu schmieden zum Schwert.	22	zнову ukovat v meč.
Des Vaters Wehr fügt' ich mir neu:	37E	Otcovu zbraň získal jsem já:
nagelfest schuf ich mir Notung.		pevný tak stvořil jsem Notung.
Tüchtig zum Kampf dünkt' er dem Zwerg;	15	Zdatný k boji on skřetu se zdál;
der führte mich nun zum Wald:		ten vedl mě s ním pak v les:
dort fällt' ich Fafner, den Wurm.	17	tam sklán mnou Fafner, ten drak.
Jetzt aber merkt wohl auf die Mär':	24B	Však hled'te teď dobře co dím:
Wunder muß ich euch melden.		Zázrak musím vám zjevit.
Von des Wurmes Blut		Od draka krve
mir brannten die Finger;		mne pálily prsty;
sie führt' ich kühlend zum Mund:		u úst jsem zchladit je chtěl:
kaum netzt' ein wenig		jak smočil jsem si
die Zunge das Naß, -		jazyk v tom moku, -
was da die Vöglein sangen,		tomu, co ptáci pěli,
das konnt' ich flugs verstehn.		mohl jsem rozumět.
Auf den Ästen saß es und sang:	43A 43B	Na větev sedl si a děl:
"Hei! Siegfried gehört nun		"Haj! Siegfriedu patří teď
der Niblungen Hort!		Niblungů skvost!
Oh! Fänd' in der Höhle		Oh! Do jeskyně jdi
den Hort er jetzt!		pro poklad teď!
Wollt' er den Tarnhelm gewinnen,		Kdybys chtěl Tarnhelm si získat,
der taugt' ihm zu wonniger Tat!		k slavným činům hodí se on!
Doch möcht' er den Ring sich erraten,	43B	Však kdybys chtěl i prsten si vzít,
der macht ihn zum Walter der Welt!"	43A	vládcem světa učiní tě!"

HAGEN

Ring und Tarnhelm trugst du nun fort? Prsten a helmu odnesl sis'?

DIE MANNEN

Das Vöglein hörtest du wieder? **24B** Ptáčku jsi naslouchal pak dál?

SIEGFRIED

Ring und Tarnhelm hatt' ich gerafft: Šperk a Tarnhelm sebral jsem tam:
da lauscht' ich wieder dem wonnigen Laller; pak naslouchal dál rozkošnému pěvci;
der saß im Wipfel und sang: **43B** co v koruně sed' a pěl:
"Hei, Siegfried gehört nun **43A** "Haj, Siegfried si prsten
der Helm und der Ring. a helmici vzal.
O traute er Mime, dem Treulosen, nicht! O zrádný je Mime, už nevěř mu víc!
Ihm sollt' er den Hort nur erheben; máš mu ten poklad jen vynést;
nun lauert er listig am Weg: Istivě číhá při cestě teď:
nach dem Leben trachtet er Siegfried. skrz něho život skončit má Siegfried.
Oh, traute Siegfried nicht Mime!" Oh, nevěř Siegfriede Mimu!"

HAGEN

Es mahnte dich gut? **24B** Radil ti dobře?

VIER MANNEN

Vergaltest du Mime? Odplatil jsi Mimu?

SIEGFRIED

Mit tödlichem Tranke trat er zu mir; S nápojem smrti ke mně on šel;
bang und stotternd gestand er mir Böses: úzkostný skřet to zlo nabídl mi:
Notung streckte den Strolch! Notung, skolil ho hned!

HAGEN

(grell lachend) (*pronikavě se smějíc*)

Was er nicht geschmiedet, **13A** Co ukovat nezmoh'
schmeckte doch Mime! ochutnal Mime!

ZWEI MANNEN

(nacheinander) (*po sobě*)

Was wies das Vöglein dich wieder? Co zjevil ti ptáček pak dál?

HAGEN

oh, wie mich brünstig da umschlang **18A** oh, jak vroucně zvrátil jsem se
der schönen Brünnhilde Arm! **44** té krásné Brünnhildě v klín!

GUNTHER

(in höchstem Schrecken aufspringend) (*vyskakujíc v značné nevoli*)

Was hör' ich! Co slyším!

(Zwei Raben fliegen aus einem Busche auf, kreisen über Siegfried und fliegen dann, dem Rheine zu, davon)

(Dva havrani vyletí z křoví, krouží kolem Siegfrieda a letí k Rýnu)

HAGEN

Errätst du auch dieser Raben Geraun'? **4 18B** Uhodl's též těchto havranů hlas?

(Siegfried fährt heftig auf und blickt, Hagen den Rücken zukehrend, den Raben nach)

(Siegfried vstává a dívá se za havrany, otočen k Hagenovi zády)

HAGEN

Rache rieten sie mir! **33** Pomstu radili mi!

(Er stößt seinen Speer in Siegfrieds Rücken: Gunther fällt ihm - zu spät - in den Arm. Siegfried schwingt mit beiden Händen seinen Schild hoch empor, um Hagen damit zu zerschmettern: die Kraft verläßt ihn, der Schild entsinkt ihm rückwärts; er selbst stürzt krachend über dem Schilde zusammen)

52

(Vráží svůj oštěp do Siegfriedových zad: Gunther se mu vrhá - pozdě - do náručí. Siegfried zvedá oběma rukama svůj štít vysoko vzhůru, aby jím Hagen rozdrtil: síla ho však opouští a štít mu padá zpět; sám na něj klesá)

VIER MANNEN

(welche vergebens Hagen zurückzuhalten versucht)

(kteří se pokoušeli Hagen zastavit)

Hagen! Was tust du? **52** Hagen! Co činíš?

ZWEI ANDERE

Was tatest du? Cos učinil?

GUNTHER

Hagen, was tatest du? **32A** Hagen, cos učinil?

HAGEN

(auf den zu Boden Gestreckten deutend) *(temně k padlému)*

Meineid rächt' ich! **52** Zradu jsem mstil!

(Er wendet sich ruhig zur Seite ab und verliert sich dann einsam über die Höhe, wo man ihn langsam durch die bereits mit der Erscheinung der Raben eingebrochenen Dämmerung von dannen schreiten sieht. Gunther beugt sich schmerzergrienen zu Siegfrieds Seite nieder. Die Mannen umstehen teilnahmsvoll den Sterbenden)

(Klidně se odvrací ke straně a sám se pak ztrácí za výšinou, kde ho pomalu za rostoucího soumraku přestává být vidět. Gunther se bolestně sklání k Siegfriedovi. Muži účastně obestupují umírajícího)

SIEGFRIED

(von zwei Mannen sitzend erhalten, schlägt die Augen glanzvoll auf)

(sedá si, podepírán dvěma muži, naplno otevírá oči)

Brünnhilde! Heilige Braut!	45B	Brünnhildo! Nevěsto má!
Wach' auf! Öffne dein Auge!		Už vstaň! Otevři oči!
Wer verschloß dich wieder in Schlaf?	32A	Kdo spjal tě teď ve spánek zas?
Wer band dich in Schlummer so bang?		Kdo svázal tě v tak teskný sen?
Der Wecker kam; er küßt dich wach,	33	U tebe jsem, vzbudím tě hned,
und aber - der Braut bricht er die Bande:		však nevěstě své nesu též pouta:
da lacht ihm Brünnhildes Lust! -		ať září Brünnhildy smích! -
Ach! Dieses Auge, ewig nun offen!		Ach! Tyto oči, otevři věčně!
Ach, dieses Atems wonniges Wehen!	46	Ach, tvého dechu rozkošný vánek!
Süßes Vergehen - seliges Grauen:		Přesladký zločin - blažený úsvit:
Brünnhild' bietet mir - Gruß!	32A	Brünnhild, pozdrav mě teď!

(Er sinkt zurück und stirbt. Regungslose Trauer der Umstehenden. Die Nacht ist hereingebrochen. Auf die stumme Ermahnung Gunthers erheben die Mannen Siegfrieds Leiche und geleiten mit dem Folgenden sie in feierlichem Zuge über die Felsenhöhe langsam von dannen. Gunther folgt der Leiche zunächst)

(Klesá zpět a umírá. Nehybný smutek okolo stojících. Nastává noc. Na Guntherův pokyn zvedají muži Siegfriedovu mrtvolu a nesou ji ve slavnostním průvodu pomalu přes skalní návrší odtud. Gunther jde za mrtvolou nejbliže)

ORCHESRERZWISCHENSPIEL**ORCHESTRÁLNÍ MEZIHRA****Trauermusik beim Tode Siegfrieds****Smuteční hudba****52 24B 24C 25A 25B 22 52 33 48A 48B 4 13B 18B 48A**

(Der Mond bricht durch die Wolken hervor und beleuchtet immer heller den die Berghöhe erreichenden Trauerzug. Dann steigen Nebel aus dem Rheine auf und erfüllen allmählich die ganze Bühne, auf welcher der Trauerzug bereits unsichtbar geworden ist, bis nach vorne, so daß diese während des Zwischenspiels gänzlich verhüllt bleibt. Als sich die Nebel wieder verteilen, tritt die Halle der Gibichungen, wie im ersten Aufzuge, immer erkennbarer hervor)

(Měsíc vyšel mezi mraky a osvětlil jasně návrší, k němuž dochází smuteční průvod. Poté se od Rýna zvedá mlha a zaplňuje celou scénu, na níž přestává být průvod vidět, až do popředí, takže během mezipřehry zůstává scéna zcela zahalena. Když se mlha opět rozestupuje, zjevuje se v popředí stále zřetelněji síň Gibichungů, jako v prvním dějství)

DRITTE SZENE**TŘETÍ SCÉNA**

Die Halle der Gibichungen

Hala Gibichungů

(Es ist Nacht. Mondschein spiegelt sich auf dem Rheine. Guttrune tritt aus ihrem Gemache in die Halle hinaus)

50C

(Je noc. Měsíční světlo se zrcadlí na Rýně. Guttrune vychází ze svého pokoje ven do haly)

GUTRUNE

War das sein Horn?
(Sie lauscht)

37A 4

Zní jeho roh?
(Naslouchá)

Nein! - Noch kehrt er nicht heim. -

Ne! - On nejde ještě. -

Schlimme Träume störten mir den Schlaf! **37A**

Ošklivé sny rušily můj sen!

Wild wieherte sein Roß;

29A

Divoce řehťal kůň;

Lachen Brünnhildes weckte mich auf.

a smích Brünnhildy probudil mne.

Wer war das Weib,

Která žena,

das ich zum Ufer schreiten sah? **3B 48B**

tam ke břehu kráčela jen?

Ich fürchte Brünnhild'!

Strach mám z Brünnhildy!

Ist sie daheim?

32A

Doma je snad?

(Sie lauscht an der Tür rechts und ruft dann leise)

(Naslouchá vpravo u dveří a pak tiše volá)

Brünnhild! Brünnhild!
Bist du wach?

Brünnhild! Brünnhild!
48B Spíš či bdíš?

(Sie öffnet schüchtern und blickt in das innere Gemach)

(Ostýchavě otevírá a dívá se dovnitř pokoje)

Leer das Gemach.
So war es sie,
die ich zum Rheine schreiten sah!

Prázdná je síň.
Tak byla to,
jíž viděla jsem k Rýnu jít!

(Sie erschrickt und lauscht nach der Ferne) *(Naslouchá do dáli)*

War das sein Horn?
Nein! - Öd' alles!
Säh' ich Siegfried nur bald!

Zní jeho roh?
50C Ne! - Pusto vše!
Kěž zřím Siegfrieda již!

(Sie will sich wieder ihrem Gemache zuwenden: als sie jedoch Hagens Stimme vernimmt, hält sie an und bleibt, von Furcht gefesselt, eine Zeitlang unbeweglich stehen)

(Chce se opět vrátit do svého pokoje: když ale zaslechne Hagenův hlas, zastaví se a zůstává, spoutána strachem, delší chvíli bez pohybu stát)

HAGENS STIMME

(von außen sich nähernd)

(blížíc se z venku)

Hoiho! Hoiho!
Wacht auf! Wacht auf!
Lichte! Lichte! Helle Brände!
Jagdbeute bringen wir heim.
Hoiho! Hoiho!

51B Hojho! Hojho!
Vstávat! Vstávat!
Světlo! Světlo! Jasně ohně!
Kořist už domů nesem.
Hojho! Hojho!

(Licht und wachsender Feuerschein von außen)

(Světlo a rostoucí zář ohně z venku)

HAGEN

(tritt in die Halle)

51B *(vstupuje do haly)*

Auf, Gutrun! Begrüße Siegfried!
Der starke Held, er kehret heim!

48A Vstaň, Gutrun! Pozdrav Siegfrieda!
Ten silný rek, vrátil se teď!

GUTRUNE

(im großer Angst)

(s velkým strachem)

Was geschah? Hagen!

51B Copak je? Hagen!

Nicht hört' ich sein Horn!

Nezní jeho roh!

(Männer und Frauen, mit Lichtern und Feuerbränden, geleiten den Zug der mit Siegfrieds Leiche Heimkehrenden, unter denen Gunther)

(Muži a ženy se světly a pochodněmi, vítají průvod se Siegfriedovou mrtvolou, který pod Guntherovým vedením přichází domů)

HAGEN

Der bleiche Held,
nicht bläst er es mehr;
nicht stürmt er zur Jagd,
zum Streite nicht mehr,
noch wirbt er um wonnige Frauen.

Ten bledý rek,
nezatroubí víc:
nevyjde k lovu,
ni k zápasům již,
už nezíská si půvaby žen.

GUTRUNE

(mit wachsendem Entsetzen)

37A *(s rostoucím úžasem)*

Was bringen die?

Co nesou sem?

(Der Zug gelangt in die Mitte der Halle, und die Mannen setzen dort die Leiche auf einer schnell errichteten Erhöhung nieder)

(Průvod zůstává uprostřed síně a muži skládají mrtvolu na rychle připravenou vyvýšeninu)

HAGEN

Eines wilden Ebers Beute:
Siegfried, deinen toten Mann.

33 Kořist divokého kance:
Siegfried, tvůj mrtvý to muž.

(Gutrune schreit auf und stürzt über die Leiche hin. Allgemeine Erschütterung und Trauer)

(Gutrune vykřikne a klesá na mrtvolu. Všeobecné vzrušení a smutek)

GUNTHER

(bemüht sich um die Ohnmächtige)

(sklání se nad omdlelou)

Gutrun'! Holde Schwester,
hebe dein Auge, schweige mir nicht! **52**

Gutrun'! Milá sestro,
zvedni oči, nic mi nevyčítej!

GUTRUNE

(wieder zu sich kommend)

(opět přichází k sobě)

Siegfried - Siegfried erschlagen!

Siegfried - Siegfried zavražděn!

(Sie stößt Gunther heftig zurück)

(*Odvrací se prudce od Gunthera*)

Fort, treuloser Bruder,
du Mörder meines Mannes!
O Hilfe! Hilfe! Wehe! Wehe!
Sie haben Siegfried erschlagen!

Pryč, nevěrný bratře,
ty vrahu mého muže!
O pomoc! Pomoc! Běda! Běda!
Jimi byl Siegfried zavražděn!

GUNTHER

Nicht klage wider mich!
Dort klage wider Hagen.
Er ist der verfluchte Eber,
der diesen Edlen zerfleischt'.

49A Na mě si nestěžuj!
Tím vším vinen je Hagen.
49A 37A On je ten prokletý kanec,
jenž toho hrdinu sklál.

HAGEN

Bist du mir gram darum?

49A Máš proto na mne vztek?

GUNTHER

Angst und Unheil greife dich immer!

Bída a strach ať drží tě vždy!

HAGEN

(mit furchtbarem Trotze herantretend)

(*s hrozivým hněvem jde do popředí*)

Ja denn! Ich hab' ihn erschlagen!
Ich - Hagen - schlug ihn zu Tod.
Meinem Speer war er gespart,
bei dem er Meineid sprach.
Heiliges Beuterecht
hab' ich mir nun errungen:
drum fordr' ich hier diesen Ring.

Ano! Zavraždil jsem ho já!
Já - Hagen - smrt jsem mu dal.
Mému kopí náležel,
když křivě přísahal.
Svaté lovu právo
vydobył jsem si tím já:
6B žádám proto tenhle prsten.

GUNTHER

Zurück! Was mir verfiel,
sollst nimmer du empfahn.

6B Zpátky! Co patří mně,
o tom nerozhodneš.

HAGEN

Ihr Mannen, richtet mein Recht!

Vy muži, sud'te můj spor!

GUNTHER

Rührst du an Gutrunes Erbe,
schamloser Albensohn?

Myslí na Gutruny podíl,
nestoudný Alba syn?

HAGEN

(sein Schwert ziehend)

(tasí svůj meč)

Des Alben Erbe fordert so sein Sohn! **18B** Dědictví Alba žádá jeho syn!

(Er dringt auf Gunther ein, dieser wehrt sich; sie fechten. Die Mannen werfen sich dazwischen. Gunther fällt von einem Streiche Hagens darnieder)

6B 4

(Vrhá se na Gunthera, který se brání; bojují spolu. Muži se vrhají mezi ně. Gunther padá pod Hagenovou ránou k zemi)

Her den Ring!

13B Prsten sem!

(Er greift nach Siegfrieds Hand; diese hebt sich drohend empor. Guttrune und die Frauen schreien entsetzt laut auf. Alles bleibt in Schauder regungslos gefesselt)

22 19A

(Chápe se Siegfriedovy ruky; ta se však hrozivě zvedá vzhůru. Guttrune a ženy nahlas vykřiknou. Vše zůstává v hrůze nehybně stát)

(Vom Hintergrunde her schreitet Brünnhilde fest und feierlich dem Vordergrunde zu)

19A

(Z pozadí sem kráčí Brünnhilda, pevně a slavnostně jde do popředí)

BRÜNNHILDE

(noch im Hintergrunde)

19A *(ještě v pozadí)*

Schweigt eures Jammers
jauchzenden Schwall!
Das ihr alle verrietet,
zur Rache schreitet sein Weib.

Zadržte nářku
mohutný val!
Vy zradili jste všichni,
32A k pomstě kráčí jeho choť.

(Sie schreitet ruhig weiter vor)

(Jde klidně kupředu)

Kinder hört' ich greinen nach der Mutter,
da süße Milch sie verschüttet: **32A**
doch nicht erklang mir würdige Klage, **32B**
des hehrsten Helden wert.

Slyšela jsem dítě po matce lkát,
když sladké rozlila mléko:
však nezazněl mi nářek důstojný,
reka vznešeného.

GUTRUNE

(vom Boden heftig sich aufrichtend)

(zvedajíc se ze země)

Brünnhilde! Neiderboste!
Du brachtest uns diese Not:
die du die Männer ihm verhetztet,

Brünnhildo! Závistnice!
Ty přineslas' nám tu tíž:
když jsi zde rozeštvala muže,

weh, daß du dem Haus genaht!

běda domu, v nějž vstoupíš!

BRÜNNHILDE

Armselige, schweig!
Sein Eheweib warst du nie,
als Buhlerin bandest du ihn.
Sein Mannesgemahl bin ich,
der ewige Eide er schwur,
eh' Siegfried je dich ersah.

50C Ty, ubohá, mlč!
Jeho choť nebyla jsi,
co milenka spoutalas' jej.
Jeho manželkou jsem já,
44 jen mně složil on věčný slib,
dřív nežli tebe poznal.

GUTRUNE

(in jähe Verzweiflung ausbrechend)

(vybuchujíc v náhlém zoufalství)

Verfluchter Hagen!
Daß du das Gift mir rietest,
das ihr den Gatten entrückt!
Ach, Jammer!
Wie jäh nun weiß ich's,
Brünnhilde war die Traute,
die durch den Trank er vergaß! -

49C Prokletý Hagen!
Jaký jsi podal mi jed,
že manžel odňat jí byl!
Ach, ten žal!
Jak dobře teď vím,
Brünnhilda byla milá,
na níž pro nápoj zapomněl! -

(Sie wendet sich voll Scheu von Siegfried ab und beugt sich, im Schmerz aufgelöst, über Gunthers Leiche; so verbleibt sie regungslos bis zum Ende. Hagen steht, trotzig auf Speer und Schild gelehnt, in finstere Sinnen versunken, auf der entgegengesetzten Seite)

50C

(Odvrací se plna bázně od Siegfrieda a sklání se v bolu před Guntherovou mrtvolou; tak zůstává nehybně do konce. Hagen stojí, vzpurně opřen o kopí a štít, ponořen v hluboké zamyšlení, na protilehlé straně)

BRÜNNHILDE

(allein in der Mitte; nachdem sie lange, zuerst mit tiefer Erschütterung, dann mit fast überwältigender Wehmut das Angesicht Siegfrieds betrachtet, wendet sie sich mit feierlicher Erhebung an die Männer und Frauen. Zu den Mannen)

32A

(sama uprostřed; pak dlouze, nejprve v hlubokém vzrušení, pak s těžko přemáhaným žalem, přemítá nad Siegfriedovou tváří; obrací se v slavnostním postoji k mužům a ženám. K mužům:)

Starke Scheite schichtet mir dort
am Rande des Rheins zuhauf!
Hoch und hell lodre die Glut,
die den edlen Leib
des hehrsten Helden verzehrt. **19A**
Sein Roß führet daher,
daß mit mir dem Recken es folge:

Silná dřeva stavte mi tam
na okraj Rýna v houf!
36D Jasný tam zaplane žár,
36D jenž spálí vzácné
32A tělo slavného reka.
29A Koně mi přiveďte,
se mnou hrdinu provázet má:

denn des Helden heiligste Ehre zu teilen, **33** neboť reka posvátnou uchovat čest,
 verlangt mein eigener Leib. mé tělo si žádá.
 Vollbringt Brünnhildes Wunsch! **36D** Splňte Brünnhildy touhu!

(Die jüngeren Männer errichten während des Folgenden vor der Halle nahe am Rheinufer einen mächtigen Scheiterhaufen, Frauen schmücken ihn mit Decken, auf die sie Kräuter und Blumen streuen)

(Mladí muži stavějí před halou na břehu Rýna mohutnou hranici, ženy ji zdobí přikrývkou, na níž sypou byliny a květy)

BRÜNNHILDE

(Versinkt von neuem in die Betrachtung des Antlitzes der Leiche Siegfrieds. Ihre Mienen nehmen eine immer sanftere Verklärung an)

(Ponořuje se znovu do přemýšlení nad Siegfriedovou mrtvolou. Její tvář nabývá stále něžnější podoby)

Wie Sonne lauter strahlt mir sein Licht:
 der Reinste war er, der mich verriet!
 Die Gattin trügend, - treu dem Freunde, -
 von der eignen Trauten - einzig ihm teuer -
 schied er sich durch sein Schwert. **22**
 Echter als er schwur keiner Eide;
 treuer als er hielt keiner Verträge;
 lautrer als er liebte kein anderer:
 und doch, alle Eide, alle Verträge,
 die treueste Liebe trog keiner wie er! - **49A**
 Wißt ihr, wie das ward?

(nach oben blickend)

O ihr, der Eide ewige Hüter! **7A**
 Lenkt euren Blick auf mein blühendes Leid:
 erschaut eure ewige Schuld! **32B**
 Meine Klage hör', du hehrster Gott! **35 32A**
 Durch seine tapferste Tat,
 dir so tauglich erwünscht,
 weihtest du den, der sie gewirkt,
 dem Fluche, dem du verfielst:
 mich mußte der Reinste verraten,
 daß wissend würde ein Weib! **32A**
 Weiß ich nun, was dir frommt? - **32A**
 Alles, alles, alles weiß ich,
 alles ward mir nun frei!
 Auch deine Raben hör' ich rauschen; **4**
 mit bang ersehnter Botschaft
 send' ich die beiden nun heim. **18B**

Jak čisté slunce žhne jeho jas:
 nejčistší byl on, kdo mne zradil!
 žena podvedla věrnost jeho, -
 od vlastní své milé - jediné věrné -
 mečem odloučil se.
 Lépe než jím nebyl složen slib;
 věrněji už dohodu nedržel;
 čistěji než on nikdo neměl rád:
 avšak všechny sliby, všechny dohody,
 nejvěrnější lásku nectily jak on! -
 Víte, jak bylo to?

(hledíc vzhůru)

O vy, všech slibů posvátní strážci!
 Ved'te svůj hled na můj rostoucí žal:
 hled'te na věčnou vinu svou!
 Žalobu slyš, vznešený bůh!
 Pro svůj tak statečný čin,
 jež sis tak mocně přál,
 posvěť toho, kdo pomohl,
 té kletbě, jíž jsi propad:
 mě musel ten nejčistší zradit,
 kéž byla moudřejší bych!
 Vím už teď, co ty chceš? -
 Všechno, všechno, všechno už vím,
 všechno volné mi teď!
 Též havrany tvé slyším šeptat;
 s touhy pozdravem teskným
 oba teď domů je šlu.

Ruhe, ruhe, du Gott! -

3B 7A Jen klid, jen klid, můj bůh! -

(Sie winkt den Mannen, Siegfrieds Leiche auf den Scheiterhaufen zu tragen; zugleich zieht sie von Siegfrieds Finger den Ring ab und betrachtet ihn sinnend)

31 19A

(Dává pokyn mužům, aby přinesly Siegfriedovo mrtvé tělo na hranici; sama mu sundává prsten z prstu a v zamyšlení na něj hledí)

Mein Erbe nun nehm' ich zu eigen.	6B	Své dědictví si teď беру zpět.
Verfluchter Reif! Furchtbarer Ring!		Prokletý šperk! Prsten všech hrůz!
Dein Gold fass' ich und geb' es nun fort.		Tvé zlato mám a předám ho dál.
Der Wassertiefe weise Schwestern, des Rheines schwimmende Töchter, euch dank' ich redlichen Rat.	3A	Vám moudré sestry vodních hloubek, vám dcery ve vlnách Rýna, za dobrou radu dík vám.
Was ihr begehrt, ich geb' es euch: aus meiner Asche nehmt es zu eigen!	5	Co žádáte, to vám teď dám: z popela mého si vezměte jej!
Das Feuer, das mich verbrennt, rein'ge vom Fluche den Ring!	5	Oheň, který mě stráví, očistí z kletby prsten!
Ihr in der Flut löset ihn auf, und lauter bewahrt das lichte Gold, das euch zum Unheil geraubt.	3B 6B	Vylovte jej z přívalu vod, a zlata chovejte čistý lesk, jenž pro zlo uloupem byl.

(Sie hat sich den Ring angesteckt und wendet sich jetzt zu dem Scheiterhaufen, auf welchem Siegfrieds Leiche ausgestreckt liegt. Sie entreißt einem Manne den mächtigen Feuerbrand, schwingt diesen und deutet nach dem Hintergrunde)

(Navléká si prsten a obrací se k hranici, na níž leží mrtvý Siegfried. Jednomu z mužů vytrhne z ruky pochodeň, zamává s ní a ukáže do pozadí)

Fliegt heim, ihr Raben!	11	Odletěte havrani!
Raunt es eurem Herren, was hier am Rhein ihr gehört!		Hlašte svému pánu, co u Rýna zvěděli jste!
An Brünnhildes Felsen fährt vorbei! - Der dort noch lodert, weist Loge nach Walhall!	11	Kol Brünnhildy skály zakružte! Toho, co tam plá, Loga, šlete k Walhalle!
Denn der Götter Ende dämmert nun auf. So - werf' ich den Brand in Walhalls prangende Burg.	19A	Neboť bohů soumrak nastává teď. S tím vrhám já žár na skvoucí Walhally hrad.

(Sie schleudert den Brand in den Holzstoß, der sich schnell hell entzündet. Zwei Raben sind vom Felsen am Ufer aufgefliegen und verschwinden nach dem Hintergrunde zu.

Brünnhilde gewahrt ihr Roß, welches zwei junge Männer hereinführen. Sie ist ihm entgegengesprungen, faßt es und entzäumt es schnell; dann neigt sie sich traulich zu ihm)

(Vhodí hořící pochodeň na hranici, která rychle vzplane. Ze skály na břehu vzlétnou dva havrani a mizí v pozadí. Brünnhilda spatří svého koně, ktrého právě přivádějí dva muži. Vybíhá mu vstříc a ber ho za uzdu; pak se k němu smutně naklání)

Grane, mein Roß!	29A	Grane, můj kůň!
Sei mir gegrüßt!		Buď pozdraven!
Weißt du auch, mein Freund,	29A	Ty víš též, příteli,
wohin ich dich führe?		kam že vedu tě teď?
Im Feuer leuchtend, liegt dort dein Herr,	34 33	Tam v ohni záříc leží tvůj pán,
Siegfried, mein seliger Held.		Siegfried, můj zesnulý rek.
Dem Freunde zu folgen, wieherst du freudig?	29A	Teď za přítelem jdeš, zařehtáš
		šťastně?
Lockt dich zu ihm die lachende Lohe?	36D	Vábí tě teď k němu jasný žár?
Fühl' meine Brust auch, wie sie entbrennt;	34	Věř i v hrudi mé, ten oheň vzplál;
helles Feuer das Herz mir erfaßt,		závratný plamen chopil mé srdce,
ihn zu umschlingen, umschlossen von ihm,		toužím ho obejmout a v jeho objetí,
in mächtigster Minne vermählt ihm zu sein!		v nezměrné slasti se vším se mu vzdát!
Heiajoho! Grane!	29B 33	Hejajoho! Grane!
Grüß' deinen Herren!		Zdrav svého pána!
Siegfried! Siegfried! Sieh!		Siegfriede! Siegfriede! Hled!
Selig grüßt dich dein Weib!		Šťastna zdraví tě choť!

(Sie hat sich auf das Roß geschwungen und hebt es jetzt zum Sprunge. Sie sprengt es mit einem Satze in den brennenden Scheiterhaufen. Sogleich steigt prasselnd der Brand hoch auf, so daß das Feuer den ganzen Raum vor der Halle erfüllt und diese selbst schon zu ergreifen scheint. Entsetzt drängen sich Männer und Frauen nach dem äußersten Vordergrund. Als der ganze Bühnenraum nur noch von Feuer erfüllt erscheint, verlischt plötzlich der Glutschein, so daß bald bloß ein Dampfgewölk zurückbleibt, welches sich dem Hintergrunde zu verzieht und dort am Horizont sich als finstere Wolkenschicht lagert. Zugleich ist vom Ufer her der Rhein mächtig angeschwollen und hat seine Flut über die Brandstätte gewälzt. Auf den Wogen sind die drei Rheintöchter herbeigeschwommen und erscheinen jetzt über der Brandstätte. Hagen, der seit dem Vorgange mit dem Ringe Brünnhildes Benehmen mit wachsender Angst beobachtet hat, gerät beim Anblick der Rheintöchter in höchsten Schreck. Er wirft hastig Speer, Schild und Helm von sich und stürzt wie wahnsinnig sich in die Flut.)

29A 36D 3B

(Vyšvihne se na koně a jedním skokem s ním mizí v hořící hranici. V té chvíli vyšlehne plamen do výše, takže takže vyplňuje celý prostor před halou a tato se již sama zdá být pohlcena. Muži a ženy se derou do popředí ven. Jak je celý prostor scény osvětlen ohněm, zhasíná zvolna zář žáru, takže brzy pouze mrak dýmu zůstává zpět a ukládá se v pozadí na horizontu jako vrstva mraků. Současně mocně vystupuje voda z břehů Rýna a valí se přes spáleniště. Na vlnách plavou tři dcery Rýna, nyní osvětlené, přes spáleniště. Hagen, který s rostoucím strachem pozoruje odnětí prstenu Brünnhildou, octl se při pohledu na rýnské dcery v nejvyšším úleku. Odhazuje spěšně kopí, štít i helmu a jako šílený se vrhá do proudu)

HAGEN

Zurück vom Ring!

18B Od prstenu pryč!

(Woglinde und Wellgunde umschlingen mit ihren Armen seinen Nacken und ziehen ihn so, zurückschwimmend, mit sich in die Tiefe. Flosshilde, den anderen voran dem Hintergrunde zuschwimmend, hält jubelnd den gewonnenen Ring in die Höhe. Durch die Wolkenschicht, welche sich am Horizont gelagert, bricht ein rötlicher Glutschein mit wachsender Helligkeit aus. Von dieser Helligkeit beleuchtet, sieht man die drei Rheintöchter auf den ruhigeren Wellen des allmählich wieder in sein Bett zurückgetretenen Rheines, lustig mit dem Ringe spielend, im Reigen schwimmen. Aus den Trümmern der zusammengestürzten Halle sehen die Männer und Frauen in höchster Ergriffenheit dem wachsenden Feuerschein am Himmel zu. Als dieser endlich in lichtester Helligkeit leuchtet, erblickt man darin den Saal Walhalls, in welchem die Götter und Helden, ganz nach der Schilderung Waltrautes im ersten Aufzuge, versammelt sitzen. Helle Flammen scheinen in dem Saal der Götter aufzuschlagen. Als die Götter von den Flammen gänzlich verhüllt sind, fällt der Vorhang)

3A 7A 34 33 19A

(Woglinda a Wellgunda objímají jeho šíji ve svých náručích a táhnou ho plovouce zpět, s sebou do hlubiny. Flosshilda, která připlavala do popředí, zvedá jásavě získaný prsten do výše. Skrze vrstvu mraků, která se usadila na horizontu, prostupuje rudá záře se stále rostoucím jasem. Tímto jasem osvětlené je vidět tři rýnské dcery, jak na klidných vlnách, postupně opět do svých břehů se vrátivšího Rýna si vesele hrají v reji s prstenem. Z trosek haly hledí muži a ženy v obrovském dojetí na vzrůstající jas na obloze. Když obloha konečně zazáří v plném jasu, je vidět uvnitř sál Walhally, v němž sedí shromáždění bohové a hrdinové, zcela dle vylíčení Waltrauty v prvním dějství. Jasně plameny začínají jakoby vnikat do obydlí bohů. Jakmile jsou bohové od plamenů zcela zahaleni, opona padá)